

Festschrift

zum 100-jährigen Vereinsjubiläum

1925-2025



**AQUARIEN- UND TERRARIENVEREIN
„SCALARE“ 1925/55 E.V. FULDA**

Festschrift

zum 100-jährigen Vereinsjubiläum

1925 - 2025



100 Jahre Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“

1925/55 e.V. Fulda

60 Jahre Tümpelgarten

am Standort Maberzeller Straße in Fulda

25 Jahre Aquarien- und Terrarienausstellung

im Rudi-Schmitz-Haus

25 Jahre Vereins-Webseite

www.scalare-fulda.de

Widmung

Die Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum
widmen wir unseren verstorbenen Vereinsmitgliedern.

Inhaltsverzeichnis

Impressum

An dieser Festschrift haben mitgewirkt ...	4
--	---

Grussworte

1. Vorsitzender Christian Redweik	5
Oberbürgermeister der Stadt Fulda Heiko Wingendorf	7
Bernd Woide (Landrat) und Frederik Schmitt (Erster Kreisbeigeordneter)	9
Jens Crueger Präsident des Aquarien-Terrarien-Verband (VDA)	12
Torsten Raab, Leiter des Fachdienstes Biosphärenreservat Hessische Rhön	13

Vereinschronik der Fuldaer „Scalare“

Vereinsgründung	15
Umbenennung des Vereinsnamens	19
Tümpelgarten am Standort Maberzeller Straße	20
VDA-Bundeskongress in Fulda	21
Rudolf Schmitz übergibt Vorsitz an Christian Redweik	25
Neubau Vereinsheim	25
Zuchterfolg Kubakrokodile	27
Projektpartnerschaft mit Biosphärenreservat Rhön	27
Geschäftsführende Vorstände und seine Stellvertreter von 1975 bis 2025	31

Berichte

60 Jahre Tümpelgarten in Fulda	39
Scalare – die „Könige“ unter den Zierfischen	53
Seltener Zuchterfolg bei reinerbigen Kubakrokodilen	55
Politik-Crashkurs für Aquarianerinnen und Aquarianer	61
Warum nicht mal Schneckenbuntbarsche ...?	67
Projektpartnerschaft mit Biosphärenreservat Rhön	73
Die Karausche (Carassius carassius)	77

Vereinsleben

Akzente aus dem Vereinsleben – Aktivitäten der Fuldaer „Scalare“	79
Die Fuldaer „Scalare“ im Internet	92



Impressum

An dieser Festschrift haben mitgewirkt...

Markus Dehler
Patrick Dehler
Sandy Dehler
Uli Dehler
Elisabeth Eifert
Jürgen Hamp
Sven Haustein
Markus Jäger
Michael Lomb
Christian Redweik

Fotos: Markus Jäger, Matthias Frank, Sven Haustein, Stadt Fulda,
Landkreis Fulda, Biosphärenreservat Rhön,
Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ 1925/55 e.V. Fulda

Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ 1925/55 e.V. Fulda
Maberzeller Straße 40 | 36041 Fulda
E-Mail: mail@scalare-fulda.de
Webseite: www.scalare-fulda.de

Vertreten durch:

Christian Redweik, Vorsitzender
Benjamin Soyk, Hauptkassierer
Sven Haustein, Schriftführer

Gestaltung und Druck:

Druckerei Oskar Quell KG, Fulda

Copyright © 22. August 2025
Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ 1925/55 e.V. Fulda

Der 1. Vorsitzende hat das Wort



Das hundertjährige Bestehen eines Vereins ist etwas Außergewöhnliches, insbesondere, wenn man berücksichtigt, dass der Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ 1925/1955 e.V. Fulda eigentlich recht klein ist im Vergleich zu beispielsweise Sport-, Schützen- oder Karnevalsvereinen. Gleichwohl sind wir „Scalare“ ein Schwergewicht im Bereich der Aquaristik und Terraristik in Hessen und in Deutschland, was die Mitgliederzahlen und insbesondere unsere Ausstellung auf dem Vereinsgelände, dem Tümpelgarten, betrifft. Für dieses Vereinsgelände sind wir der Stadt Fulda zu großem Dank verpflichtet, wurde es doch genau vor 60 Jahren dem Verein zur Verfügung gestellt und ist seitdem sein Zuhause. So hat es sich im Laufe von Jahrzehnten zu einer Oase mitten in Fulda entwickelt, in der die Vereinsmitglieder sowie Besucherinnen und Besucher ein hohes Maß an Ruhe und Erholung finden können.

Das eigentliche Herzstück unseres Vereins ist nach wie vor die große Aquarien- und Terrarienausstellung, die jedes Jahr in der Zeit von Ostern bis Ende Oktober sonn- und feiertags für die Öffentlichkeit zugänglich ist. In diesem Zusammenhang kommen wir auch unserem Bildungsauftrag nach, indem Führungen für Kindergarten- und Schulgruppen durchgeführt werden. Ergänzt wird dies u.a. durch Fachvorträge zu den Themen Aquaristik, Terraristik oder Gewässerschutz. Nachhaltigkeit hat dabei schon von Anfang an eine Rolle gespielt, die im Laufe der Zeit immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Für diese positive Entwicklung zeichnen in erster Linie die Vereinsmitglieder verantwortlich, die - in welcher Form auch immer - dazu beigetragen haben, dass wir hier und heute mit Stolz unser 100jähriges Vereinsjubiläum begehen können. Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle die vielen Firmen und Privatleute, die uns in der Vergangenheit immer wieder mit Geld- und Sachspenden großzügig unterstützt haben. Ihnen gilt unser Dank ebenso wie den Inserenten in unserer Festschrift. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns „Scalaren“, den Tümpelgarten auch in Zukunft wie einen Schatz zu bewahren und zu hegen und zu pflegen.

Christian Redweik
1. Vorsitzender Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ 1925/55 e.V. Fulda

Wir gratulieren zum 100-jährigen Jubiläum



| IDEE | GESTALTUNG | DRUCK | SERVICE

FARBENFROH UND REGIONAL

Wir sind die Full Service Druckerei ganz in ihrer Nähe mit vielfältigen Möglichkeiten!

... von der kreativen Idee, über den Entwurf, die Gestaltung und Produktion bis hin zum Direktmailing oder Versandservice – bei uns ist alles unter einem Dach –

*Individuell, persönlich,
kreativ und kompetent*

**Druckerei
Quell**
seit 1927

Donaustr. 4 · 36043 Fulda
Telefon (06 61) 4 50 25
Telefax (06 61) 4 35 90
info@druckerei-quell.de
www.druckerei-quell.de

Liebe Mitglieder des Aquarien- und Terrarienvereins „Scalare“, liebe Freundinnen und Freunde von Zierfischen, Kubakrokodilen & Co.!



Ein wahrlich stolzes Jubiläum kann der Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ Fulda 1925/55 Fulda e.V. in diesem Jahr feiern: Seit 100 Jahren besteht der Verein nun schon und bereichert mit seinem außergewöhnlichen Angebot und seinen erstaunlichen Züchterfolgen, mit seinen regelmäßigen Ausstellungen und seiner erfolgreichen Jugendarbeit das gesellschaftliche Leben unserer Stadt.

Es waren politisch bewegte Zeiten in Deutschland, als sich im Mai 1925 elf Freunde der Aquaristik im Fuldaer Gasthaus „Zum Schützen“ zusammenfanden, um einen Verein zu gründen. Fernab aller Streitereien auf der großen Bühne in Berlin ging es ihnen darum, ein gemeinsames Hobby zu pflegen und die Faszination für exotische Tiere und Pflanzen durch Ausstellungen in die Öffentlichkeit zu tragen. Von Anfang an erwies sich die Stadt Fulda dabei als starker Partner – etwa bei der Ermöglichung von Ausstellungen im Roten Saal der Orangerie, in der Stadtschule oder im Kaisersaal des Stadtschlusses, aber auch bei Unterstützung von Bauvorhaben oder bei der Suche nach Grundstücken für ein Vereinsgelände. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es sogar ein großes Aquarium im Stadtschloss, das von den Vereinsmitgliedern liebevoll gepflegt wurde.

Nach mehreren gescheiterten Versuchen ging 1970 ein lang gehegter Wunsch der Mitglieder in Erfüllung: An der Maberzeller Straße wurde der „Tümpelgarten“ als großes Vereinsgelände eröffnet. Hier schlägt seither das Herz des Vereins, und durch viel Eigenleistung und dank großem Engagement der Mitglieder konnte das Areal immer wieder ausgebaut und neuen Erfordernissen angepasst werden. Immer wieder fanden sich auch Menschen, die sich als Vorstände in die Pflicht nehmen ließen und es schafften, den Verein über einen solch langen Zeitraum von 100 Jahren immer wieder aufs Neue mit Leben zu erfüllen und gut für die Zukunft aufzustellen.

Weit über die Grenzen Fuldas hinaus ist der Verein „Scalare“ zu einem Markenzeichen im Bereich der Aquaristik und Terraristik geworden. Die bundesweit aufsehenerregenden Züchterfolge – wie etwa bei den Kubakrokodilen – machen den „Tümpelgarten“ auch überregional zu einem beliebten Anlaufpunkt. Auch für Familien bieten die Dauerausstellungen echte Attraktionen, auch zahlreiche Schulklassen und Kindergartengruppen sind regelmäßig zu Gast. Das Vereins-

gelände hat sich zu einem kleinen Naturparadies und Naherholungsgebiet gemausert, das auch Nicht-Mitgliedern offensteht.

Zu Ihrem Jubiläum gratuliere ich Ihnen herzlich und wünsche den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr einen guten Verlauf! Wirklich vorbildlich ist die Jugendarbeit im Verein: Hier werden die Grundlagen dafür gelegt, dass die Begeisterung für ein faszinierendes Hobby und die Liebe zur Schönheit der Natur auch in die nächsten Generationen getragen werden. Dies ist die beste Basis, um auch in den nächsten Jahrzehnten weitere runde Jubiläen des Vereins feiern zu können!

Ihr
Dr. Heiko Wingenfeld
Oberbürgermeister der Stadt Fulda



Getränkemarkt Vey
Stefans Party- und Event-Service
Weiherberg 6 • 36163 Poppenhausen

Tel. (06658) 918705
mobil: (0171) 955 5103

**Liebe Scalare, liebe Aquarien- und Terrarienbegeisterte,
liebe Naturfreunde,**

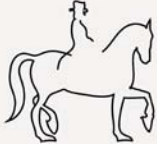
im Namen der Kreisgremien und des gesamten Landkreises Fulda dürfen wir Ihnen die besten Wünsche zu ihrem hundertjährigen Bestehen überbringen. Wir freuen uns sehr, dass die Scalare als einer der größten Aquarien- und Terrarienvereine Hessens im Landkreis Fulda beheimatet sind und seitdem aktiv am Natur- und Artenschutz sowie der Umweltbildung mitwirken.



Der Fuldaer Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ 1925/55 e.V. pflegt eine besondere Verbindung mit dem Landkreis Fulda: Sie unterstützen schon seit vielen Jahren die Arbeit unseres Biosphärenreservats Rhön. Zum einen stellen Sie Ihr Vereinsheim für Vorträge des Biosphärenreservats kostenfrei zur Verfügung. Zum anderen unterstützen Sie Projekte des Biosphärenreservats rund um gefährdete Fischarten. Als Partner im Karauschen-Projekt haben Sie zur Ausbreitung der gefährdeten Fischart in Rhöner Gewässern beigetragen. Und auch im Schneider-Projekt hat Ihr Verein Fischbestandsaufnahmen durchgeführt und bei der Elektrofischerei mitgewirkt, um Bestandserhebungen und Analysen der Schneider-Vorkommen durchzuführen. Ohne Ihr ehrenamtliches Engagement wären solche Projekte nicht in diesem Umfang möglich.

Die Jugendarbeit in Ihrem Verein wird und wurde all die Jahre großgeschrieben. Dafür können Sie heute die Lorbeeren ernten: Wir sind uns sicher, dass Sie vor allem dadurch einer der größten Aquarien- und Terrarienvereine in Hessen werden konnten. Sie tragen mit Ihrer Vereinsarbeit dazu bei, dass Jugendliche und Erwachsene Gemeinschaft erleben, den Natur- und Artenschutz weiter vorantreiben und Umweltbildung erfahren. Das ist bemerkenswert, wo doch viele Vereine immer wieder händeringend auf der Suche nach Nachwuchs sind. Mit Ihrem Engagement trotzen Sie dem Trend, dass deutschlandweit immer mehr Jugendabteilungen oder sogar ganze Vereine aufgelöst werden.

Wir möchten Ihnen für Ihr Engagement der letzten 100 Jahre danken – verbunden mit dem Wunsch, dieses Engagement auch die nächsten Jahre mit so viel Freude und Tatkraft fortzusetzen. Wir möchten Ihnen in besonderer Weise für die

REITER IMMOBILIEN

Mit uns Immobilien
erfolgreich verkaufen

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

Für eine erste kostenfreie Einschätzung einfach mit der Kamera-App Ihres Smartphones scannen und direkt zur Immobilienbewertung gelangen.



Unterstützung der Biosphärenreservatsprojekte danken. Ohne Sie wäre diese umfangreiche Arbeit und der Schutz gefährdeter Arten gar nicht möglich.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Jubiläumsfeier und alles Gute für Ihren Verein.

Bernd Woide
Landrat

Frederik Schmitt
Erster Kreisbeigeordneter

Gratulation, liebe „Scalare“!

Euer einhundertjähriges Vereinsjubiläum ist ein Signal für die Stärke des Ehrenamtes in unserem Hobby! Vereine wie Eurer sind beeindruckende soziale Strukturen, die durch das gemeinschaftliche Tun und die gegenseitige Unterstützung untereinander so stark und krisenfest geworden sind, wie man es an Eurem Beispiel wunderbar sehen kann. Denn neben dem formal notwendigen Vorstand kommen viele weitere engagierte Menschen hinzu, meist ohne offizielle Funktion, aber dafür mit umso mehr wichtigen Aufgaben und Zuständigkeiten. Hobbykollegen, die neben ihrer privaten Aquaristik auch gemeinsam etwas bewegen und aufbauen wollen.



Formale Vereinsämter, die Ihr ehrenamtlich ausfüllt, beschreiben daher nur einen vergleichsweise kleinen Teil Eurer Arbeit: Ihr repräsentiert natürlich nach außen, kümmert Euch um die Kasse und dergleichen. Aber die ganz zentralen Erfolge, die Ihr als Verein errungen habt, drehen sich ja um Euren Tümpelgarten. Der Tümpelgarten ist eine bekannte Adresse für Menschen, die sich mit Aquarien befassen. Ganz egal, ob in Schleswig-Holstein oder NRW, man kennt den Tümpelgarten auch außerhalb Hessens sehr gut.

Der Grund dafür liegt sowohl in Eurer Gastfreundschaft, als auch in Eurem tierpflegerischen Renommee. Eure Zuchterfolge unterstreichen die Qualität Eurer Arbeit. Ich erinnere mich sehr gut an die jungen reinerbigen Kubakrokodile, die ich bei Euch bereits bestaunen durfte. Der Beitrag, den Ihr durch Eure Ausstellung zur Umweltbildung leistet, ist phänomenal. Wir bräuchten viel mehr solcher Einrichtungen, wie Ihr sie habt, überall in der Republik.

Als wir vor einigen Jahren bei Euch eine Tagung der Bezirksvorsitzenden durchgeführt haben, war ganz klar, dass der innere Rahmen wichtig für den Erfolg der Gespräche war. Daher gab es eine externe Moderation der Veranstaltung. Aber mindestens ebenso wichtig war die äußere Rahmung und die Atmosphäre des Tagungsortes. Und da habt Ihr als Verein ganz wunderbare Maßstäbe gesetzt, sowohl was die Bewirtung betraf, als auch durch Eure tolle Ausstellung. Ein Blick in Eure Becken, und jeder Ärger aus einer Besprechung ist rasch verflog. Als einige Zeit später die EATA als unser europäischer Dachverband bei Euch getagt hat und wir bei Euch die DGHT als neues Mitglied in der EATA begrüßen durften, war die Wirkung Eures Tümpelgartens ebenfalls wieder phänomenal. Ich danke Euch als Präsident des VDA daher von Herzen, auch wenn es sentimental klingt: Danke, dass es Euch gibt!

Jens Crueger
Präsident des Verbands Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde (VDA) e.V.
gegr. 1911

Liebe Mitglieder des Aquarien- und Terrarienvereins „Scalare“,

zum 100-jährigen Bestehen Ihres Vereins gratulieren wir Ihnen von Herzen! Ein solches Jubiläum ist ein beeindruckender Meilenstein und zeugt von einem außergewöhnlichen Engagement für den Natur- und Artenschutz. Ihr Verein leistet nicht nur herausragende Arbeit im Bereich der Aquaristik und Terraristik, sondern trägt auch maßgeblich zum Schutz gefährdeter Arten in unserer Region, in Fulda und in der Rhön bei.



Besonders hervorzuheben ist die enge und langjährige Zusammenarbeit mit dem UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. Ihr Einsatz zum Beispiel für die Wiedersiedlung der Karausche ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie ehrenamtliches Engagement konkret zum Artenschutz beiträgt. Ohne Ihre tatkräftige Unterstützung der Hessischen Verwaltungsstelle wäre es nicht gelungen, stabile Populationen dieser gefährdeten Fischart in den Stillgewässern des Biosphärenreservats zu etablieren. Ihr Verein hat nicht nur durch Besatzmaßnahmen mitgewirkt, sondern auch immer wieder bei wissenschaftlichen Untersuchungen, Bestandsaufnahmen und Monitoring-Projekten eine tragende Rolle gespielt.

Darüber hinaus ist Ihr Vereinsheim seit vielen Jahren ein wichtiger und gut etablierter Veranstaltungsort in Fulda für Vorträge und Bildungsangebote des Biosphärenreservats. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Umweltbildung und zur Sensibilisierung für Natur- und Artenschutzthemen in der Region und auch darüber hinaus. Ihr Einsatz zeigt, wie fruchtbar die Kooperation zwischen ehrenamtlichen Vereinen und der öffentlichen Verwaltung bzw. einem Schutzgebiet wie dem Biosphärenreservat sein kann und welche positiven Effekte daraus für unsere Umwelt entstehen.

Wir danken Ihnen für Ihr langjähriges, außerordentliches Engagement und Ihre unermüdliche Arbeit in den vergangenen 100 Jahren. Möge Ihr Verein auch in Zukunft eine treibende Kraft im Natur- und Artenschutz sein und weiterhin junge Menschen für die Schönheit und den Erhalt unserer heimischen Flora und Fauna begeistern.

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Jubiläum und viel Erfolg für die kommenden Jahre!

Torsten Raab
Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle
UNESCO-Biosphärenreservat Rhön



Gut für Fulda. Wertvoll für die Region.

Wir gratulieren dem
**Aquarien- und Terrarienverein
„Scalare“ 1925/55 e.V. Fulda**
herzlich zum 100-jährigen Jubiläum.



Sparkasse Fulda



www.sparkasse-fulda.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Fulda

Vereinschronik der Fuldaer „Scalare“

Vereinschronik anlässlich des 100-jährigen Jubiläums im Jahre 2025

Gleich vier Jubiläen feiert der Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ 1925/55 e.V. Fulda im Jahr 2025. Der 1925 gegründete Verein wird 100 Jahre alt. Den Tümpelgarten gibt es seit 60 Jahren am Standort Maberzeller Straße in Fulda. Im Jahr 2000 ging die Aquarien- und Terrarienausstellung im Rudi-Schmitz-Haus nach 3 Jahren Bauzeit in Betrieb. Die Webseite des Vereins startete ebenfalls im Jahr 2000 und wird dieses Jahr am 3. Oktober 25 Jahre alt.

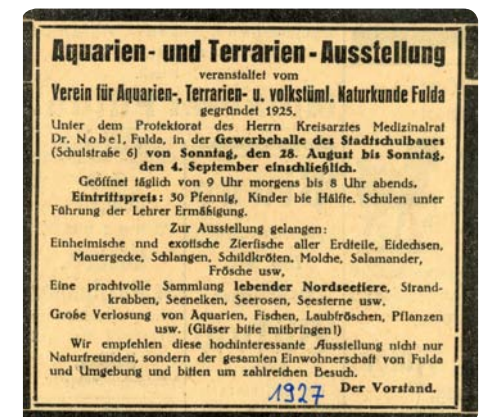
Vereinsgründung

Elf naturverbundene Freunde trafen sich im Mai des Jahres 1925 in der Fuldaer Gaststätte „Zum Schützen“. Ihr Hobby war die Aquaristik. Sie beschlossen, einen Verein zu gründen und gaben ihm den Namen „Seerose“. Den Vorsitz übernahm Wilhelm Winter. Er verstarb als letztes Gründungsmitglied im 93. Lebensjahr, kurze Zeit nach dem sechzigjährigen Vereinsjubiläum.

Ab dem 1. Juli 1926 schloss sich der Verein dem VDA (Verband Deutscher Aquarien- und Terrarienvereine) Gau 18 (Maingau) an und führte schon im zweiten Jahr seines Bestehens eine Aquarienausstellung durch. Diese gelungene Werbeschau fand vom 3. bis 8. September 1926 im Roten Saal der Orangerie statt und wurde mit der Bronzenen Medaille des VDA honoriert.

1927 richtete der Aquarienverein zum ersten Mal den Gautag des Maingaus 18 im VDA in Fulda aus. Hier wurden Kontakte zu anderen Vereinen geknüpft und dem Hanauer Aquarienverein im Juli 1927 in seinem damals schon bestehenden Tümpelgarten ein Besuch abgestattet.

Durch das dort Gesehene wurde der schon länger gehegte Wunsch nach



Werbung für die Ausstellung im Jahr 1927.

einer eigenen Freilandanlage mit Futtertümpel bekräftigt. Noch im gleichen Jahr, vom 28.08. bis 04.09.1927, konnte erneut eine Ausstellung - diesmal in der Stadtschule - durchgeführt werden. Hier wurden neben einheimischen und exotischen Fischen in den Aquarien auch Eidechsen, Schlangen, Kröten und andere einheimische Tierarten in den Terrarien gezeigt. Besonderer Anziehungspunkt waren hierbei sieben Nordseeaquarien. Diese Ausstellung war ebenfalls ein großer Erfolg und wurde vom VDA mit einer Medaille belohnt. Im darauffolgenden Jahr war es dann endlich soweit: Ab dem 01.07.1928 wurde ein ca. 800 qm großes Sumpfgelände an der städtischen Bleiche gepachtet und so der große Wunsch nach einer Freilandanlage verwirklicht.

Nachdem ein Futterteich geschaffen war, wurde das Gelände nach und nach zum Erholungsgebiet der Mitglieder ausgebaut. Leider lag die Fläche im Hochwassergebiet der Fulda, und es waren immer wieder viele Helfer nötig, um die Hochwasserschäden zu beseitigen.

Deshalb wurde später ein etwa 3.000 qm großes Gelände hinzu gepachtet. Nun wurden an jedes Vereinsmitglied Bausteine zum Wert von je 0,50 Reichsmark zum Verkauf an Firmen und Bekannte ausgegeben, um den jährlichen Pachtzins von 20 Reichsmark und Mittel für den weiteren Ausbau aufzubringen. Die Zahl der Mitglieder war inzwischen auf etwa 50 Personen angestiegen und der Ausbau ging recht zügig voran. Anlässlich einer Werbeveranstaltung im Oktober



Die Gründungsmitglieder in 1925.

1928 wurde der damalige 1. Vorsitzende des VDA, Freund Schritte, in Fulda begrüßt. Bei der Besichtigung der Freilandanlage brachte er seine Anerkennung für das von den Mitgliedern Geleistete zum Ausdruck und gab Anregungen für den weiteren Ausbau der Anlage. Sein Dia-Vortrag „Aus dem Reich der Tiere“ fand großen Anklang und man beschloss, nun alle 14 Tage Versammlungen mit Fachvorträgen und Dia-Serien durchzuführen.

Eine dritte Ausstellung richtete der Verein vom 11. bis 18. August 1929 im Kaisersaal des Stadtschlusses aus. Für den Aufbau und die Einrichtung der ca. 100 Aquarien und Terrarien stand nur ein Tag zur Verfügung. In den Behältern wurden außer vielen exotischen und einheimischen Fischarten auch Nordseetiere, Schlangen und exotische Vögel gezeigt. Hierfür wurde dem Verein vom Gau 18 die Silberne Medaille verliehen.

Unermüdlich wurde inzwischen das Vereinsgelände weiter ausgebaut. Ein Gewächshaus, in dem auch Wasserpflanzen nachgezogen wurden, sowie verschiedene Volieren und ein Freilandterrarium wurden geschaffen.

Vom 12. bis 28. August 1931 fand eine weitere Ausstellung in der damaligen Reithalle im Schlossgarten statt, für die der Verein mit der Goldenen Medaille des Gau 18 (VDA) ausgezeichnet wurde.



Das Foto zeigt die Vereinsmitglieder bei einem Ausflug im Jahr 1926.



KÜLLMER

HEINRICH KÜLLMER GMBH & Co. KG

36039 Fulda | Marquardstraße 6

Telefon: (0661) 96 30-0 | Telefax: (0661) 96 30 33

E-Mail: info@kuellmer-strassenbau.de

www.kuellmer-strassenbau.de

In 1936 wurde das Vereinsgelände auf 19.400 qm vergrößert und dem weiteren Ausbau alle Kräfte gewidmet. Ein massives Vereinshaus entstand und für einheimische Tierarten wurden Unterkünfte gebaut. An diesen Arbeiten waren neben einer Maurerkasse der damaligen Berufsschule auch Kräfte der Reichswehr beteiligt. Unter dem Namen „Heimattiergarten“ erfreute sich das Gelände großer Beliebtheit bei Jung und Alt bis zum Ausbruch des Krieges in 1939. Dann wurde die Freilandanlage leider ein Opfer der Zeit; durch die Kriegswirren mussten viele Tiere veräußert werden oder gingen durch die Umstände ein. Ein Vereinsfreund kam bei einem Bombenangriff um. Nach Ende des Krieges wurden die Gebäude zur Unterbringung Obdachloser genutzt und sämtliche Vereinsakten und Unterlagen sowie die stattliche Vereinsbibliothek gingen verloren.

Da nach dem Ende des Krieges zunächst jegliche Vereinstätigkeit durch die Militärregierung untersagt war, konnte man sich nur in unregelmäßigen Abständen zu Aussprachen treffen. Die Vereinsarbeit war erst ab 1948 wieder möglich und es konnten regelmäßige monatliche Versammlungen stattfinden. Da ja das Vereinsgelände verloren war, beteiligten sich die Vereinsmitglieder am Aufbau des damaligen Schlossaquariums.

Umbenennung des Vereinsnamens

Am 17. Mai 1955 wurde der Verein in Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ 1925/55 e.V. Fulda umbenannt und die Vereinsarbeit intensiviert. Den Vorsitz übernahm Fritz Zirkenbach.

Vom 14. bis 22.04.1956 richtete der Verein unter dem Motto „Natur im Heim“ seine erste Ausstellung nach der Umbenennung im Roten Saal der Orangerie aus. Hier fand auch die Frühjahrsbezirkstagung des VDA Bezirks 18 statt.

Die vielen Erfolge bei der Nachzucht von Zierfischen weckten bei den Mitgliedern erneut den Wunsch nach einer Freilandanlage mit Futtertümpel. Nach längerem Bemühen konnte ab Januar 1960 ein ca. 1.600 qm großes Gelände mit Tümpel in der Fuldaaue gepachtet werden. Nach Herrichtung des Geländes und dem Bau einer Hütte wurde es am 24. Juni 1962 unter dem damaligen Vorsitzenden Helmut Koch eingeweiht. Das freudige und unermüdliche Bestreben der Mitglieder, den Tümpelgarten zu einem Schmuckstück des Vereins auszubauen, wurde allerdings jäh gestoppt. Der Verein erhielt von der Stadt Fulda die Auflage das Gelände bis 1968 zu räumen, da es für Kiesbaggerungen benötigt wurde.

Als Nachfolger von Helmut Koch übernahm Günter Meetz das Amt des 1. Vorsitzenden. Ihm folgte Walter Schleicher.

Tümpelgarten am Standort Maberzeller Straße

Bereits am 12. August 1967 konnte durch die Vermittlung der Stadtverwaltung ein Pachtvertrag für ein Teilgelände an der Maberzeller Straße mit dem damaligen Pächter Ferdinand Wiegand abgeschlossen werden, mit dem der Verein seit 1965 in Kontakt stand. Das gesamte Areal mit ca. 13.000 qm war im Besitz der Auerhahn-Brauerei Schlitz. Nachdem Wiegand das restliche Gelände freigab, konnte zum 01.01.1971 mit der Brauerei ein neuer Pachtvertrag über das gesamte Gelände abgeschlossen werden, das inzwischen von der Stadt Fulda erworben wurde. Nun ging es - für viele Vereinsmitglieder schon zum dritten Male - daran, einen neuen Tümpelgarten aufzubauen. Die Mittel hierfür wurden erneut mit Hilfe einer Bausteinaktion aufgebracht. Nach 3 Jahren harter Arbeit war das versumpfte Gelände gesäubert, Sträucher und Blumen angepflanzt und es entwickelte sich immer mehr zu einer Oase der Erholung. Am 30. Mai 1970 war es dann so weit, der neue Tümpelgarten wurde unter dem damaligen Vorsitzenden Josef Köck feierlich eingeweiht. Gleichzeitig fand in dem neu erbauten Vereinshaus eine Aquarienausstellung mit Konchylischau statt. Ab 1972 wurde eine ständige Ausstellung im Vereinshaus eingerichtet. Um aber den Besuchern einen noch größeren Einblick in das Hobby der Mitglieder zu vermitteln, wurde eine Mehrzweckhütte gebaut. Sie konnte anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums am 24. und 25. Mai 1975 eingeweiht und die 1. Ausstellung darin eröffnet werden. Auch die Frühjahrsbezirkstagung des VDA Bezirks 18 fand in Fulda statt, hier wurde dem Verein die Silberne Plakette des VDA verliehen. Wenig später wurde die Hütte in Würdigung der Verdienste und seiner für den Verein geleisteten Arbeiten nach dem kurz nach den Feierlichkeiten verstorbenen Ehrenmitglied Georg Rösch benannt. Er war weit über die Grenzen Fuldas hinaus bekannt und wurde liebevoll nur „Tümpelschorsch“ genannt.

Im Jahr 1976 musste der inzwischen baufällig gewordene Anbau des Vereinshauses abgerissen werden. Um auch der gestiegenen Mitgliederzahl Rechnung zu tragen, wurde noch im gleichen Jahr der Rohbau für ein größeres Vereinshaus erstellt. Zur Feier des 10-jährigen Bestehens des Tümpelgartens am 2.10.1977 konnte der Neubau unter dem 1. Vorsitzenden Rudolf Schmitz feierlich eingeweiht werden. Gleichzeitig fand ein aquaristisches Wochenende mit Vorträgen bekannter Referenten statt.

Mittlerweile wurde auch die alte Vereinshütte, eine frühere Notunterkunftsbaracke, erneuerungsbedürftig und auch die sanitären Anlagen genügten den Anforderungen nicht mehr. Doch zunächst wurde die alte Kaltwasseranlage durch drei große Betonaquarien ersetzt, die im Sommer 1982 erstmals mit einheimischen Fischen besetzt werden konnten. Im Herbst des gleichen Jahres begannen der Abriss der alten Hütte und der Anbau des kleinen Versammlungsraumes und der neuen sanitären Anlagen sowie eines Überwinterungsraumes für die Tiere der

Außenanlage. In diesen Anbau wurde ein Schauaquarium mit 1.400 Litern Inhalt integriert und auch die Vereinsbücherei fand hier ihren Platz. Diese Baumaßnahmen konnten rechtzeitig zur Bezirkstagung des VDA Bezirks 18 am 13.04.1983 abgeschlossen werden.

Am 25.10.1985 feierte der Verein sein 60-jähriges Bestehen. Zu diesen Feierlichkeiten, unter der Schirmherrschaft des Fuldaer Oberbürgermeisters Dr. Wolfgang Hamberger, fanden sich viele Ehrengäste und Gratulanten aus nah und fern im Tümpelgarten ein. Das Jubiläum wurde mit einem aquaristischen Wochenende, an dem hochkarätige Vorträge bekannter Referenten geboten wurden, sowie einer Fischbörse abgeschlossen.

Doch bereits im Herbst 1985 sah sich der Verein einer erneuten Herausforderung gegenübergestellt. Der große Weiher war unter anderem durch Hochwasserwirkung so stark verschlammte, dass eine Sanierung dringend angeraten war. Erste Informationsgespräche zur Lösung dieses Problems führten zu keinem Ergebnis. Die Versuche den Schlamm abzupumpen scheiterten bereits nach kurzer Zeit. Erst durch die Beratung und die tatkräftige Unterstützung eines Freundes und späteren Mitglieds gelang es, den Weiher auf Dauer trocken zu halten. Erst dann konnten gefahrlos technische Großgeräte eingesetzt und das Ausbaggern durch eine Fuldaer Baufirma zum Abschluss gebracht werden. Diese kostenintensive Sanierung des früher sogenannten „Toten Weihers“ konnte nur durch die finanzielle Unterstützung der Stadt Fulda bewältigt werden. Bereits im nächsten Frühjahr war der Tümpel biologisch wieder gesundet und konnte auch wieder zur Entnahme von Lebendfutter für im Vereinsgelände und zu Hause gepflegter Tiere dienen.

VDA-Bundeskongress in Fulda

Vom 6. bis 8. Mai 1988 wurde der VDA-Kongress, das bundesweite Treffen gleichgesinnter Hobbyfreunde, in Fulda durchgeführt. Die Schirmherrschaft übernahm Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Hamberger. Diese Großveranstaltung in der Orangerie stellte der damalige VDA-Präsident Jürgen Grobe unter das Motto: „Einigkeit macht stark“. Sehr viele Besucher aus der gesamten Bundesrepublik und einigen Nachbarstaaten fanden sich in Fulda ein um über das gemeinsame Hobby zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und neue Erkenntnisse aus dem umfangreichen Vortragsprogramm mit nach Hause zu nehmen. Sehr viel Lob wurde dem Verein für die Vereinsanlage „Tümpelgarten“ und die Aquarien- und Terrarienausstellung von einem großen, fachlich versierten Publikum ausgesprochen. Begeistert von der schönen Heimatstadt Fulda, versprochen viele Besucher wiederkommen.



Hinterm Jägerhaus 13
36088 Hünfeld

Tel: [0 66 52 – 91 93 08](tel:06652919308)

Fax: 0 66 52 – 91 93 09

E-Mail: info@plueschke-sanitaer.de

Die Bestrebungen des Vereins in die Landesgartenschau 1994 einbezogen zu werden, gingen leider nicht in Erfüllung. Während der gesamten Dauer der Landesgartenschau war das Vereinsgelände und die Ausstellung für interessierte Besucher geöffnet, an den Wochenenden wurden Vorträge zum Hobby, zum Natur- und Umweltschutz, über einheimische Biotope und Tierarten und zur Gartengestaltung angeboten. In einer viertägigen Ausstellung unter dem Thema „Wochenende der Aquarianer“ im Orangeriepavillon konnte sich der Verein vom 8. bis 11. September 1994 vorstellen und die Besucher mit Vorträgen sowie mehreren Aquarien und Terrarien für das Hobby begeistern.

Wohl einmalig in der Geschichte Fuldaer Vereine dürfte eine gemeinsame Veranstaltung zum Jubiläum „1250 Jahre Fulda“ gewesen sein. Durch die langjährigen freundschaftlichen Kontakte zu den Nachbarvereinen, dem Kanu-Club und der Marinekameradschaft Fulda, war die Idee gereift, einmal gemeinsam vor der Öffentlichkeit der Stadt und des Landkreises Fulda aufzutreten. Die natürliche Grenze, die Fulda, wurde durch eine provisorische Flussbrücke aufgehoben und das Wochenende der offenen Vereinsheime mit vielen gemeinsamen Veranstaltungen vom 9. bis 10. Juli 1994 begangen.

Im Rahmen des Sommerfestes konnte der Verein vom 24. bis 26. Juni 1995 das siebzigjährige Vereinsbestehen mit Vertretern des Magistrats der Stadt Fulda, des Landkreises, politischen Vereinigungen und vielen befreundeten Vereinen feiern. Bei dem damaligen Festkommers äußerte der Verein den Wunsch nach einer neuen Anlage, um den Fortbestand der jährlich neu gestalteten Aquarien- und Terrarienausstellung auch für die Zukunft sicherzustellen. Nach mehrjähriger Vorbereitung lagen bereits Pläne zum Neubau einer Ausstellungsanlage vor. Eine Sanierung der Georg-Rösch-Hütte, die die Ausstellung über 20 Jahre beherbergte, war nicht mehr möglich. Am 19.01.1996 fanden bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die vorgestellten Baupläne die Unterstützung der Mitglieder. Nach der Zusage der Stadt Fulda für finanzielle Unterstützung und mit Hilfe einer Bausteinaktion durch die Mitglieder war auch die Finanzierung gesichert, und es wurden die Unterlagen zur Genehmigung eingereicht. Doch zunächst mussten neue Gehege für die Land- und Wasserschildkröten errichtet sowie die Vogel- und Entenvoliere erneuert werden.

Nachdem die Baupläne, bedingt durch neue Verordnungen des Natur- und Artenschutzgesetzes, überarbeitet waren, wurde im Dezember 1996 die Baugenehmigung erteilt. Im März 1997 begannen, sobald es das Wetter zuließ, die Bauarbeiten und bereits am 11.07. konnte Richtfest gefeiert werden. Nach der Winterpause wurden die Arbeiten zum Innenausbau in Angriff genommen, die allerdings mehr Zeit als geplant in Anspruch nahmen, da die Arbeiten überwiegend in Eigenleistung erfolgten und sich die Arbeitseinsätze



ENTERTAINMENT HOUSE

Großenluder

Sky Lounge • Billard • Radikal Dart • Biergarten • Spielautomaten • Cocktailbar



St.-Georg-Str. 23
36137 Großenluder
Telefon 06648 6290077

Täglich
ab 10.00 Uhr
geöffnet

grossenluder@entertainment-house.eu

auf die Samstage konzentrierten. Wenn sich auch die Eröffnung der neuen Ausstellungsräume etwas verzögerte, hatte sich der Verein pünktlich zu seinem Jubiläum im Jahr 2000 selbst das schönste Geschenk gemacht - das mit einem erheblichen Kosten- und Arbeitsaufwand erstellte, feierlich eingeweihte neue Ausstellungsgebäude. Im gleichen Jahr wurde der Verein mit der Goldenen Plakette des VDA ausgezeichnet.

Ebenfalls im Jahr 2000 ging die erste Webseite des Vereins online, die unter der Domain www.scalare-fulda.de zu erreichen ist.

Rudolf Schmitz übergibt Vorsitz an Christian Redweik

Rudolf Schmitz gab im März 2002 nach 25 Jahren den Vorsitz an Christian Redweik ab. Das neue Ausstellungshaus erhielt im gleichen Jahr den Namen „Rudi-Schmitz-Haus“. Rudolf „Rudi“ Schmitz wurde zusammen mit dem langjährigen Schriftführer Rolf Schröter und Kassiererinnen Uschi Bothe zu Ehrenvorständen ernannt. Die drei genannten Vorstandsmitglieder waren als vertretungsberechtigter Vorstand die Verantwortlichen für die größte Investition (Ausstellungshaus) in der Vereinsgeschichte. Der Verein verfügt seit dem nicht nur über Ehrenvorsitzende sondern auch über einen Ehrenschriftführer und eine Ehrenkassiererin.

Im Juli 2005 fand eine internationale Lilienschau im Tümpelgarten in Fulda statt, an der Aussteller aus ganz Europa teilnahmen.

Im Jahr 2006 konnte neben den vielen Süßwasseraquarien und Terrarien wieder ein großes Seewasseraquarium in der Ausstellung in Betrieb genommen werden.

Wenige Jahre nach dem Bau der neuen Ausstellung wurde das Gelände in diesem Bereich neu gestaltet. In den Jahren 2006 und 2007 wurde oberhalb des Gebäudes ein großer Teich angelegt und ein Weg mit Natursteinen gepflastert.

Im Jahr 2009 wurde nach langer Zeit wieder eine Zierfisch- und Pflanzenbörse durchgeführt, die seit dem zweimal pro Jahr stattfand und fester Bestandteil des Terminkalenders wurde. Ebenfalls im Jahr 2009 wurde zum ersten Mal eine Sonderausstellung mit dem Modelleisenbahnclub Fulda im Tümpelgarten unter dem Motto „Krokodil trifft Krokodil“ durchgeführt.

Neubau Vereinsheim

Nachdem im Jahr 2000 die Ausstellung im neu gebauten Rudi-Schmitz-Haus präsentiert werden konnte, war nun die Sanierung des Vereinsheims notwendig geworden, die im Juni 2010 begonnen wurde und im darauf folgenden Jahr abgeschlossen werden konnte. Der Verein verfügt über zwei großzügige Räume,

die neben neuem Mobiliar auch mit modernster Medientechnik ausgestattet wurden. Neben der Küche gibt es noch einen Sanitärbereich und einen direkten Zugang zum Rudi-Schmitz-Haus. In diesem Zusammenhang wurde auch die Terrasse neu gestaltet. Der Parkplatz wurde gepflastert und kann gut für Festlichkeiten genutzt werden.

Im März 2010 wurde Horst Rose, der 28 Jahre lang als 1. Fachwart für die Aquarien- und Terrarienausstellung verantwortlich war, zum Ehrenfachwart ernannt.

Im Jahr 2013 wurde der Spielplatz im Rahmen der sogenannten „72-Stunden-Aktion“, einer Initiative vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend, durch die Pfadfinder DPSG St. Andreas Fulda komplett umgestaltet und mit neuen Spielgeräten ausgestattet.

Der Tümpelgarten, wie er sich heute seinen Besuchern präsentiert, ist ein Naherholungsgebiet für die Vereinsmitglieder und die Bevölkerung der Stadt Fulda und seiner Umgebung. In der Außenanlage werden exotische Vögel, Eichhörnchen, Land- und Wasserschildkröten aber auch einheimische Tierarten gepflegt. In der Kaltwasseranlage sind während der Sommermonate heimische Fischarten zu sehen. In der seit 1975 jährlich durchgeführten Ausstellung werden in zahlreichen Aquarien tropische Süß- und Meerwassertiere und in der Terrarienabteilung viele Reptilien vorgestellt. Die „heimlichen Stars“ der



Der „alte“ Vorstand, der für den Bau der Ausstellung verantwortlich war:
Rudi Schmitz (*2017), Uschi Bothe (*2024), Uli Dehler und Rolf Schröter.

Ausstellung sind das Pärchen Kubakrokodile „Klara und Willi“. Neben den Besuchern zu den Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen besuchen pro Jahr unter der Woche ca. 40 Schulklassen und Kindergärten die Ausstellung.

Die Tümpel im Vereinsgelände bieten den Aquarianern Lebendfutter und der Verein betreibt hier aktiven Natur- und Artenschutz. In Zusammenarbeit mit dem Vogelschutzverein Fulda wurden Nistmöglichkeiten geschaffen, um auch seltenere Vogelarten zu erhalten.

Die überwiegend in Eigenleistung erstellten Gebäude sind der Mittelpunkt des Vereinslebens. Hier trifft man sich zu den an jedem ersten und dritten Freitag im Monat stattfindenden Versammlungsabenden. Es finden regelmäßig Fachvorträge mit namhaften Referenten statt. Die Jugendgruppe trifft sich ebenfalls monatlich. Die Fuldaer „Scalare“ sind der größte Aquarien- und Terrarienverein in Hessen.

Im Jubiläumsjahr 2015 fand am 10. Oktober ein „Wels-Arterhaltungstreffen“ mit hochkarätigen Vorträgen von vier namhaften Referenten statt. Diese Veranstaltung hat den Verein über die Grenzen von Fulda hinaus noch bekannter gemacht.

Zuchterfolg Kubakrokodile

Ebenfalls im Jubiläumsjahr 2015 konnte der Verein seinen bisher größten Zuchterfolg verzeichnen. Den Vereinsmitgliedern Markus Jäger, Matthias Frank und Melanie El Mohamad war die Zucht der Kubakrokodile gelungen. Dieser Erfolg ist deutschlandweit erstmalig und fand ein großes Medienecho. Der Verein hatte zu diesem Anlass zur Pressekonferenz eingeladen und so wurde im Fernsehen, Radio und in den Print- und Onlinemedien ausführlich über die jungen Kubakrokodile (*Crocodylus rhombifer*) berichtet. Den Krokodilzüchtern wurde auf dem VDA-Bundeskongress in Kiel der Züchterpreis vom Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde e.V. (VDA) verliehen.

Projektpartnerschaft mit Biosphärenreservat Rhön

Im Vereinsheim im Tümpelgarten finden jedes Jahr Vorträge des Biosphärenreservats Rhön statt. Im Jahr 2016 wurde der Fuldaer Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ Projektpartner beim Karausche-Projekt des Biosphärenreservats. Der Biologe Christoph Dümpelmann hatte vermutet, dass die stark gefährdete Karausche (lat. *Carassius carassius*) in den Tümpeln des Vereins zu finden sein könnte. Tatsächlich konnten reinerbige Karauschen im Tümpelgarten nachgewiesen werden und die Fische wurden zur Wiederansiedlung in anderen Gewässern eingesetzt.

Im März 2017 verstarb der frühere 1. Vorsitzende der Fuldaer „Scalare“ Walter Schleicher im Alter von 96 Jahren. Am 29. April 2017 verstarb der Ehrenvorsitzende der Fuldaer „Scalare“ Rudi Schmitz, nach dem das Ausstellungshaus benannt wurde. Er war 25 Jahre 1. Vorsitzender und hat den Verein geprägt wie kaum ein anderer. Sein größtes Projekt war der Bau der Aquarien- und Terrarienausstellung in den Jahren 1997 bis 2000.

Im Mai 2017 fand das 2. Wels-Arterhaltungstreffen im Tümpelgarten in Fulda mit 70 Teilnehmern und vier Vorträgen statt, über das viel in der Fachpresse berichtet wurde.

Im Mai 2018 verstarb der frühere Vorsitzende Günter Meetz, der viele Jahre die Bildstelle des Verbands Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde e.V. (VDA) leitete.

In 2018 konnte in der Ausstellung ein Aquarium mit 4.500 Litern in Betrieb genommen werden. Hierzu waren aufwendige Umbaumaßnahmen notwendig. Das Aquarium wurde in einer Feierstunde mit dem Oberbürgermeister der Stadt Fulda Dr. Heiko Wingefeld und Vize-Landrat Frederik Schmitt (Landkreis Fulda) eingeweiht.

Am 22. April 2020 verstarb der frühere Vorsitzende und Ehrenvorsitzende Josef Köck im Alter von 94 Jahren, der auch viele Jahre Vorsitzender des VDA-Bezirks 18 (Hessen) war.

In den Jahren 2020 und 2021 musste die Aquarien- und Terrarienausstellung im Tümpelgarten wegen der Corona-Pandemie geschlossen bleiben. Vereinsleben fand aufgrund der vorgegebenen Einschränkungen kaum statt und auch die traditionellen Veranstaltungen und Feste mussten abgesagt werden. Die Fuldaer „Scalare“ erlebten in dieser Zeit ein hohes Maß an Solidarität und so spendeten befreundete Vereine Geld, um die Energiekosten finanzieren zu können. Auch die Stadt Fulda unterstützte den Verein in dieser herausfordernden Zeit.

Auf der Webseite des Vereins <https://www.scalare-fulda.de> finden sich ausführliche Berichte zum Vereinsgeschehen vom Jubiläumsjahr 2000 bis heute.

Zusammengestellt von:

Georg Rösch † (Ehrenmitglied) für die Jahre 1925 bis 1975
 Rolf Schröter (Ehrenschriftführer) für die Jahre 1975 bis 2000
 Sven Haustein (1. Schriftführer) für die Jahre 2000 bis 2025



Vier Vorsitzende der Fuldaer „Scalare“:

Der aktuelle 1. Vorsitzende Christian Redweik, Walter Schleicher (†2017), Rudi Schmitz (†2017) und Josef Köck (†2020).



Der aktuelle, vertretungsberechtigte Vorstand der Fuldaer „Scalare“ im Jahr 2025:
 Sven Haustein (Schriftführer), Christian Redweik (Vorsitzender) und Benjamin Soyk (Hauptkassierer).

Bei Wasserschaden...?

BOLZ

FACHBETRIEB

Leckortung - Trocknung - Sanierung - Rohrreinigung

Harald Bolz
 Kirchbergstraße 16
 36154 Hosenfeld/Hainzell
 Tel.: 06650. 919163 - Fax: 06650. 919161
 Email: service@wasserschaden-bolz.de

Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ Fulda

Der geschäftsführende Vorstand und seine Stellvertreter von 1975 bis 2025

Jahr	Funktion	geschäftsführender Vorstand	Stellvertreter
1975	Vorsitzender	Josef Köck	Günter Meetz
	Schriftführer	Gerhard Kühnel	Wolfgang Schindler
	Kassierer	Rudi Schmitz	Hans Werner Wald
1976	Vorsitzender	Josef Köck	Günter Meetz
	Schriftführer	Gerhard Kühnel	Wolfgang Schindler
	Kassierer	Rudi Schmitz	Hans Werner Wald
1977	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Günter Meetz
	Schriftführer	Karl Heinz Schieb	Gerhard Kühnel
	Kassierer	Uli Dehler	Hans Werner Wald
1978	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Günter Meetz
	Schriftführer	Karl Heinz Schieb	Gerhard Kühnel
	Kassierer	Uli Dehler	Hans Werner Wald
1979	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Günter Meetz
	Schriftführer	Rolf Schröter	Reinhold Schmitz
	Kassierer	Uli Dehler	Hans Werner Wald
1980	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Günter Meetz
	Schriftführer	Rolf Schröter	Reinhold Schmitz
	Kassierer	Uli Dehler	Hans Werner Wald
1981	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Kurt Perlich
	Schriftführer	Rolf Schröter	Hermann Fuß
	Kassierer	Uli Dehler	Heinz Fuhrmann
1982	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Kurt Perlich
	Schriftführer	Rolf Schröter	Hermann Fuß
	Kassierer	Uli Dehler	Heinz Fuhrmann
1983	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Helmut Schreiner
	Schriftführer	Rolf Schröter	Harald Kreuzberg
	Kassierer	Uli Dehler	Werner Völler

BIERBAR HORAS TREFF



Niesiger Str. 5 - 36039 Fulda / Horas
geöffnet Mo.-Sa. ab 12:00 Uhr / So. ab 15:00 Uhr

Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ Fulda

Der geschäftsführende Vorstand und seine Stellvertreter von 1975 bis 2025

Jahr	Funktion	geschäftsführender Vorstand	Stellvertreter
1984	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Helmut Schreiner
	Schriftführer	Rolf Schröter	Harald Kreuzberg
	Kassierer	Uli Dehler	Werner Völler
1985	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Gerhard Schröter
	Schriftführer	Rolf Schröter	Harald Kreuzberg
	Kassierer	Uli Dehler	Werner Völler
1986	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Gerhard Schröter
	Schriftführer	Rolf Schröter	Harald Kreuzberg
	Kassierer	Uli Dehler	Werner Völler
1987	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Gerhard Schröter
	Schriftführer	Rolf Schröter	Harald Kreuzberg
	Kassierer	Uli Dehler	Werner Völler
1988	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Gerhard Schröter
	Schriftführer	Rolf Schröter	Harald Kreuzberg
	Kassierer	Uli Dehler	Werner Völler
1989	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Gerhard Schröter
	Schriftführer	Rolf Schröter	Harald Kreuzberg
	Kassierer	Uli Dehler	Werner Völler
1990	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Gerhard Schröter
	Schriftführer	Rolf Schröter	Uli Dehler
	Kassierer	Uschi Bothe	Werner Völler
1991	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Gerhard Schröter
	Schriftführer	Rolf Schröter	Uli Dehler
	Kassierer	Uschi Bothe	Werner Völler
1992	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Gerhard Schröter
	Schriftführer	Rolf Schröter	Uli Dehler
	Kassierer	Uschi Bothe	Werner Völler

Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ Fulda

Der geschäftsführende Vorstand und seine Stellvertreter von 1975 bis 2025

Jahr	Funktion	geschäftsführender Vorstand	Stellvertreter
1993	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Gerhard Schröter
	Schriftführer	Rolf Schröter	Uli Dehler
	Kassierer	Uschi Bothe	Karl Heinz Köck
1994	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Gerhard Schröter
	Schriftführer	Rolf Schröter	Uli Dehler
	Kassierer	Uschi Bothe	Karl Heinz Köck
1995	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Gerhard Schröter
	Schriftführer	Rolf Schröter	Uli Dehler
	Kassierer	Uschi Bothe	Karl Heinz Köck
1996	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Gerhard Schröter
	Schriftführer	Rolf Schröter	Uli Dehler
	Kassierer	Uschi Bothe	Karl Heinz Köck
1997	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Gerhard Schröter
	Schriftführer	Rolf Schröter	Uli Dehler
	Kassierer	Uschi Bothe	Sven Haustein
1998	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Gerhard Schröter
	Schriftführer	Rolf Schröter	Uli Dehler
	Kassierer	Uschi Bothe	Sven Haustein
1999	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Gerhard Schröter
	Schriftführer	Rolf Schröter	Uli Dehler
	Kassierer	Uschi Bothe	Sven Haustein
2000	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Gerhard Schröter
	Schriftführer	Rolf Schröter	Uli Dehler
	Kassierer	Uschi Bothe	Sven Haustein
2001	Vorsitzender	Rudi Schmitz	Christian Redweik
	Schriftführer	Rolf Schröter	Sven Haustein
	Kassierer	Uschi Bothe	Roland Schreiner

Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ Fulda

Der geschäftsführende Vorstand und seine Stellvertreter von 1975 bis 2025

Jahr	Funktion	geschäftsführender Vorstand	Stellvertreter
2002	Vorsitzender	Christian Redweik	Rudi Schmitz
	Schriftführer	Sven Haustein	Rolf Schröter
	Kassierer	Uschi Bothe	Karl Heinz Köck
2003	Vorsitzender	Christian Redweik	Rudi Schmitz
	Schriftführer	Sven Haustein	Rolf Schröter
	Kassierer	Uschi Bothe	Karl-Heinz Köck
2004	Vorsitzender	Christian Redweik	Rudi Schmitz
	Schriftführer	Sven Haustein	Rolf Schröter
	Kassierer	Peter Fritschi	Elisabeth Funke
2005	Vorsitzender	Christian Redweik	Rudi Schmitz
	Schriftführer	Sven Haustein	Rolf Schröter
	Kassierer	Peter Fritschi	Elisabeth Funke
2006	Vorsitzender	Christian Redweik	Rudi Schmitz
	Schriftführer	Sven Haustein	Rolf Schröter
	Kassierer	Peter Fritschi	Elvira Pollera
2007	Vorsitzender	Christian Redweik	Rudi Schmitz
	Schriftführer	Sven Haustein	Rolf Schröter
	Kassierer	Peter Fritschi	Elvira Pollera
2008	Vorsitzender	Christian Redweik	Axel Christ
	Schriftführer	Sven Haustein	Rolf Schröter
	Kassierer	Peter Fritschi	Elvira Pollera + Dieter Kammerl
2009	Vorsitzender	Christian Redweik	Axel Christ
	Schriftführer	Sven Haustein	Sandy Dehler
	Kassierer	Peter Fritschi	Patrick Dehler + Dieter Kammerl
2010	Vorsitzender	Christian Redweik	Axel Christ
	Schriftführer	Sven Haustein	Sandy Dehler
	Kassierer	Peter Fritschi	Patrick Dehler + Dieter Kammerl

Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ Fulda

Der geschäftsführende Vorstand und seine Stellvertreter von 1975 bis 2025

Jahr	Funktion	geschäftsführender Vorstand	Stellvertreter
2011	Vorsitzender	Christian Redweik	Axel Christ
	Schriftführer	Sven Haustein	Sandy Dehler
	Kassierer	Peter Fritschi	Patrick Dehler + Elvira Pollera
2012	Vorsitzender	Christian Redweik	Markus Jäger
	Schriftführer	Sven Haustein	Melanie El Mohamad
	Kassierer	Peter Fritschi	Patrick Dehler + Elvira Pollera
2013	Vorsitzender	Christian Redweik	Markus Jäger
	Schriftführer	Sven Haustein	Melanie El Mohamad
	Kassierer	Peter Fritschi	Patrick Dehler + Elvira Pollera
2014	Vorsitzender	Christian Redweik	Markus Jäger
	Schriftführer	Sven Haustein	Melanie El Mohamad
	Kassierer	Peter Fritschi	Patrick Dehler + Elvira Pollera
2015	Vorsitzender	Christian Redweik	Markus Jäger
	Schriftführer	Sven Haustein	Melanie El Mohamad
	Kassierer	Peter Fritschi	Patrick Dehler + Elvira Pollera
2016	Vorsitzender	Christian Redweik	Markus Jäger
	Schriftführer	Sven Haustein	Melanie El Mohamad
	Kassierer	Peter Fritschi	Patrick Dehler + Elvira Pollera
2017	Vorsitzender	Christian Redweik	Markus Jäger
	Schriftführer	Sven Haustein	Melanie El Mohamad
	Kassierer	Peter Fritschi	Patrick Dehler + Elvira Pollera
2018	Vorsitzender	Christian Redweik	Markus Jäger
	Schriftführer	Sven Haustein	Melanie El Mohamad
	Kassierer	Benjamin Soyk	Patrick Dehler + Laura Struwe

Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ Fulda

Der geschäftsführende Vorstand und seine Stellvertreter von 1975 bis 2025

Jahr	Funktion	geschäftsführender Vorstand	Stellvertreter
2019	Vorsitzender	Christian Redweik	Markus Jäger
	Schriftführer	Sven Haustein	Melanie El Mohamad
	Kassierer	Benjamin Soyk	Patrick Dehler + Laura Struwe
2020	Vorsitzender	Christian Redweik	Markus Jäger
	Schriftführer	Sven Haustein	Melanie El Mohamad
	Kassierer	Benjamin Soyk	Patrick Dehler + Laura Struwe
2021	Vorsitzender	Christian Redweik	Markus Jäger
	Schriftführer	Sven Haustein	Melanie El Mohamad
	Kassierer	Benjamin Soyk	Patrick Dehler + Laura Struwe
2022	Vorsitzender	Christian Redweik	Markus Jäger
	Schriftführer	Sven Haustein	Melanie El Mohamad
	Kassierer	Benjamin Soyk	Patrick Dehler + Laura Struwe
2023	Vorsitzender	Christian Redweik	Markus Jäger
	Schriftführer	Sven Haustein	Melanie El Mohamad
	Kassierer	Benjamin Soyk	Patrick Dehler + Laura Struwe
2024	Vorsitzender	Cristian Redweik	Markus Jäger
	Schriftführer	Sven Haustein	Melanie El Mohamad
	Kassierer	Benjamin Soyk	Patrick Dehler + Laura Struwe
2025	Vorsitzender	Cristian Redweik	Markus Jäger
	Schriftführer	Sven Haustein	Melanie El Mohamad
	Kassierer	Benjamin Soyk	Patrick Dehler + Laura Struwe

Erstellt von Vereinsfreund und Ehrenmitglied Uli Dehler

INFERNO FULDA

GRATULIERT ZUM

100. JUBILÄUM



60 Jahre Tümpelgarten in Fulda

Einige Gedanken vom Zeitzeugen Jürgen „Poldi“ Hamp

Mein Name ist Jürgen Hamp. Ich wurde 1961 in Fulda geboren und bin als einer der sogenannten Tümpelwarte im Vorstand des Aquarienvereins für die Anlage und Pflege des Vereinsgeländes zuständig.

Wenn ich so manchmal auf unserer Terrasse im Tümpelgarten sitze und die Augen schließe, denke ich - wie hat das alles angefangen und wie sah es früher hier aus. Nun, für mich persönlich fing alles noch im alten Tümpelgarten an. Der befand sich damals noch zwischen der heutigen Westumfahrung und dem oberen Aueweiher. Das Gelände wurde Anfang der 1960er Jahre mit viel Eifer und Handarbeit angelegt. Der Tümpelgarten war wesentlich kleiner als der heutige und mit einem kleinen Weiher und einer selbstgebauten Hütte versehen. Mein Vater Leopold Hamp war damals schon Mitglied im Verein und ich wurde da so hineingeboren. Schon als Baby im Kinderwagen und als Grundschulkind war ich also im Tümpelgarten. Leider währte die Freude über das Gelände nur kurz. Wir mussten das Gelände bis zum Jahr 1968 wieder räumen, da es für Kiesbaggerungen verwendet werden sollte. Hierbei entstand der heutige obere Aueweiher.



Das erste Freigelände an der städtischen Bleiche Ende der 1920er Jahre.

Mit Hilfe der Stadt Fulda wurde nach einiger Suche ein neues Gelände, der heutige Tümpelgarten an der Maberzeller Straße, vor 60 Jahren gefunden. Die Pachtverträge wurden 1967 und 1971 unterzeichnet. Nun konnte es wieder losgehen im neuen Vereinsgelände.

Aber wie sah es dort anfangs aus? Wenn man das Gelände vom heutigen Eingangstor betrat, ging man auf einem nur leicht befestigten Feldweg mitten durch eine Streuobstwiese, die mit alten Apfelbäumen bepflanzt war. Dort, wo das heutige Vereinsheim steht, war nur Buschwerk und Schilf zu sehen. Dahinter befand sich der große Weiher. Dieser war früher ein Altarm der Fulda und hat auf alten Landkarten die Ortsbezeichnung „Toter Weiher“. Hier wurde früher im Winter von Brauereien Stangeneis zur Kühlung gebrochen. Der Weg endete etwa auf Höhe des heutigen Kinderspielplatzes.

Weiter ging es nicht. Ab hier waren unzählige Buckel im Gelände zu sehen. Alles war mit Unkräutern und Büschen überwachsen. Dieser Bereich entspricht etwa dem heutigen Parkplatz. Das Gelände hinter der Erlenbaumreihe am Parkplatz bestand aus einem riesigen Schilfmeer mit einigen Weidenbüschen, das sich bis zum Ufer der Fulda erstreckte. So sah der neue Tümpelgarten am Anfang aus.

Als erste Arbeiten wurde der Weg befestigt und die Vor- und Fundamentarbeiten zur Errichtung einer Vereinshütte vorgenommen. Diese Hütte war eine Notunterkunftsbaracke, die in der Siedlung an Vierzehnheiligen stand. Die Baracke wurde dort abgebaut und im Vereinsgelände wieder errichtet.

Im Jahr darauf wurde mit einfachsten Mitteln ein Anbau in Form einer Veranda in Richtung Teich gebaut. Alles wurde in Eigenleistung durchgeführt und durfte nach Möglichkeit nichts kosten, da wir damals kein großes Vereinskapital hatten. Die Isolierung bestand beispielsweise noch aus Steinwolle und Styroporabfällen. Alles wurde Innen und Außen mit Seekistenbrettern verkleidet. Die Außenseiten wurden mit Fichtenschwartenbrettern versehen. Das war unser neues Vereinsheim. Zu dieser Zeit war das Vereinsgelände für uns „Tümpelkinder“ der größte Abenteuerspielplatz der Welt. Da wurden Exkursionen ins Schilffeld auf Bretterwegen unternommen und wir waren so manches Mal verschollen. Es gab natürlich deswegen immer mal wieder Ärger, auch weil die Sonntagsklamotten mal wieder eingesaut waren.

Im weiteren Gelände wurde so einiges verändert. Die große Buckelpiste wurde eingeebnet, und es entstand die Fläche des heutigen Parkplatzes. Das Gelände wurde auch rundum eingezäunt. Alle Zaunpfähle wurden von Hand gesetzt und einbetoniert. In das große Schilffeld wurde eine Rampe aus Bauschutt angelegt. Auf dieser Rampe bewegte sich ein großer Kettenbagger, der das Schilf und

Schlammmaterial auf einen LKW verlud. Das Material wurde im Bereich des heutigen Hutzelfeuerplatzes auf einem riesigen Haufen abgelagert. Die Rampe wurde zum Schluss mit ausgebaggert. So entstand der mittlere Teich. Die Ufer wurden mit Weidenpfählen und Stämmen, die aus diesem Bereich stammten, befestigt. Die große Abraumhalde wurde im nächsten Frühjahr, nachdem alles abgetrocknet und gefestigt war, eingeebnet. Es entstand der Bereich des Hutzelfeuerplatzes. Ganz hinten, direkt an der Fulda, entstand noch ein weiterer kleiner Weiher. Der restliche Teil des Schilffeldes wurde bis heute als Biotop erhalten. Später wurden die neuen Teiche einzeln eingezäunt. Hier wurden dann verschiedenes Wassergeflügel wie Enten und Gänse sowie Hühnergeflügel wie Perlhühner und Truthähne gehalten.

Zu dieser Zeit waren Georg Rösch, der damals sehr bekannte „Tümpelschorsch“ und mein Vater die amtierenden Tümpelwarte.

Am 30. Mai 1970 war es dann soweit. Der neue Tümpelgarten wurde unter der Leitung von unseren 1.Vorsitzenden Josef Köck eingeweiht. Es fand unsere erste Aquarienausstellung mit Fossilienausstellung im neuen Gelände statt. Für die Aquarienausstellung wurden zu einem großen Teil die Aquarien verwendet, die bei unseren Mitgliedern eigentlich im Wohnzimmer standen. Das Wasser wurde zum großen Teil abgelassen, die Behälter ins Vereinsheim transportiert und in



Der große Tümpel war ein Altarm der Fulda.

FLIESEN UND TROCKENBAU**STEFAN UBRIG**

HORASER WEG 57
36039 FULDA

TEL. 0661 - 4 80 29 33
FAX 0661 - 4 80 29 33

MOBIL 0178 - 2 84 77 22
SUBRIG@WEB.DE

EINTRACHT
Kultkeller



einer extra angefertigten Ausstellungswand wieder aufgebaut. Ab 1972 wurden weitere Ausstellungen im Vereinsheim durchgeführt.

Im Juli 1972 wurde ich von meinem Vater offiziell in der Jugendgruppe des Vereins angemeldet.

In der Folgezeit wurden die Sanitäranlagen ausgebaut und eine Küche angebaut. Außerdem wurde eine Terrasse angelegt. Eine Kaltwasseranlage für einheimische Fische wurde ebenfalls errichtet. Sie bestand aus mehreren großen Metallrahmenaquarien, die uns von der Stadt Fulda nach der Auflösung des alten Schloßaquariums zur Verfügung gestellt wurden.

Im Gelände ging es ebenfalls weiter. Einige Freunde hatten die Idee einen Goldfischteich anzulegen. Mit Schaufel und Spaten wurde die Grube über den Sommer ausgehoben. Das war eine Riesenarbeit, denn die Größe entsprach der eines mittleren Swimmingpools. Teichfolie, wie man sie heute im Handel findet, gab es noch nicht. Einige Mitglieder arbeiteten damals bei der Firma Mehler. Die stellte doppelseitig beschichtete Textilplanen für LKW her. Also wurde in der Firma aus mehreren Bahnen auf einer Spezialschweißmaschine die benötigte Folie hergestellt und als Teich verlegt. Der Teich wurde mit Goldfischen und Seerosen besetzt und entwickelte sich zu einem tollen Biotop für Molche, Frösche und weitere Wassertiere. Er blieb bis zum Jahr 2006, bis auf einige mutwillige Beschädigungen die wieder repariert wurden, dicht. Daneben wurde ein großes Dahlienbeet angelegt. Zwischen der Kaltwasseranlage und dem Goldfischteich wurden Gehege für Land- und Wasserschildkröten erstellt.

Gegenüber befanden sich die alte Schildkrötenanlage und ein Meerschweinchengehege. Diese Anlage wurde zu einem späteren Zeitpunkt von mir eingeebnet und zu einem Heidebiotop mit kleinen Folienteichen umgebaut. Später wurde die Heidelandschaft von mir unter Einbeziehung des Goldfischteiches bis zum Eingangstor erweitert. Ein großer Teil der erforderlichen Pflanzen wurde unter Vermittlung von unserem Kassierer Ulrich Dehler von der Firma Tegut gespendet. Von meinem Vater wurde entlang des Einfahrtsweges ein großes Rosenbeet angelegt.

Auf der anderen Seite des Eingangsweges wurden verschiedene Vogelvolieren gebaut, die von unseren Vereinsmitgliedern Reinhold Schmitz, Hans-Werner Wald und Herrmann Wallenburger mit Papageien, Sittichen und anderen Vögeln besetzt wurden. Dazu wurde eine große Entenvoliere mit Teich gebaut, die mit Braut- und Mandarinenten und anderen Wasservögeln besetzt wurde. Es wurden weitere Blumenbeete angelegt und Blumenkübel aufgestellt. Diese wurden jedes Jahr mit bunten Sommerblumen bepflanzt, die allesamt selbst gezogen wurden. Besonders zu erwähnen ist die große Rabatte entlang des Eingangsweges.

Gegenüber dem Vereinshaus wurde am Bahndamm das Gelände eingeebnet. Auf diesem Platz stand einige Zeit ein großes, stabiles, vom Roten Kreuz ausgemustertes Zelt. Es diente zum Sommerfest als Festzelt und im Winter als Lagerraum. Später wurde es auf dem Parkplatz aufgebaut aber leider bei einem Gewittersturm völlig zerstört.

Genau an der Stelle am Bahndamm wurde im Jahr 1974 mit dem Bau einer Mehrzweckhalle begonnen, in der unsere Aquarien und Terrarienausstellung bis zum Jahr 1999 untergebracht war.

Alles wurde wieder soweit möglich in Eigenleistung gebaut. Auch die Fundamente wurden in Handarbeit ausgeschachtet. Am 24.05.1975 wurde die Halle anlässlich unseres 50 jährigen Vereinsjubiläums mit einer großen Ausstellung eingeweiht. Kurz danach verstarb unser „Tümpelschorsch“ Georg Rösch, der viele Jahre in unserm Verein aktiv war. Ihm zu Ehren wurde das Gebäude „Georg-Rösch-Hütte“ getauft. Zu dieser Zeit pflegte ich bis zu drei Ausstellungsaquarien in der Ausstellung. Heute wird sie als Werkzeug und Lagerhütte genutzt. Neben der Halle wurde ein Kinderspielplatz angelegt. Daran angrenzend wurde auch noch unser Werkzeugschuppen errichtet.

Unser Verandaanbau war inzwischen baufällig geworden. 1976 wurde er abgerissen und mit dem Neubau begonnen. Es wurde eine neue Erdaufschüttung angelegt. In diese wurden große Fundamente gegossen. Darüber wurde ein riesiger Betonträger gegossen. Viele dachten damals, wir wollten ein Hochhaus darauf bauen. Aber alles hatte schon seine Richtigkeit. Darauf wurde eine Stahlträger- und Balkenlage für den Fußboden erstellt und die Seitenwände aufgestellt. Weiter ging es erst mal nicht.

In unserem Vereinsleben gab es zu diesem Zeitpunkt einen Knick. Einige sehr aktive Vereinsfreunde hatten andere Vorstellungen von der Zukunft des Vereins und traten aus dem Verein aus. Ein Teil der Freunde, die den Verein verlassen hatten, gründete später den Schlitzer Aquarienverein. Natürlich fehlten uns diese Leute. Auch die Vereinskasse war zu diesem Zeitpunkt fast leer.

1977 ging es aber weiter. Ein neuer geschäftsführender Vorstand wurde gewählt. 1. Vorsitzender wurde Rudolf Schmitz, 1. Schriftführer Karl Heinz Schieb und 1. Kassierer Ulrich Dehler.

Unter diesem Vorstand wurde der Neubau endlich fertiggestellt. Der neue Raum entspricht von der Größe her genau dem heutigen Vereinsraum. Auf der Terrasse wurde ein großer offener Außenkarmin gebaut. Davor haben wir viele schöne Stunden und sogar Nächte verbracht. Leider musste er bei der letzten Sanierung des Vereinsheims im Jahr 2010 aus Platzgründen abgerissen werden.

Unter dem neuen Vorstand ging es wieder richtig vorwärts, und in der Folgezeit traten auch viele neue Mitglieder ein, die zum Teil auch heute noch aktiv sind.

1979 wurde ich volljährig und wechselte von der Jugendgruppe zu den erwachsenen Mitgliedern.

Im Jahr 1982 wurde über die nächsten Sanierungsfälle nachgedacht. Der kleine Vereinsraum unsere „Notbaracke“ und die Kaltwasseranlage waren in die Jahre gekommen. Auch die Sanitäreinrichtungen entsprachen nicht mehr der Zeit. Alles sollte neu entstehen. Zuerst wurde 1982 die Kaltwasseranlage zwischen den Vogelvolieren und der Ausstellungshütte neu gebaut. Es entstanden 3 große Betonaquarien, die noch im Sommer mit Fischen besetzt werden konnten. Im Herbst begannen dann die Abrissarbeiten.

1983 wurde der neue kleine Vereinsraum fertig. Die neuen Sanitäranlagen entstanden am Platz der alten Kaltwasseranlage. Zwischen dem großen Vereinsraum und den Sanitäranlagen entstand noch ein Überwinterungsraum für Pflanzen, der später als Zuchttraum für Aquarienfische diente.

1984 wurde ich offiziell zum 2. Tümpelwart gewählt und war somit im Vorstand des Vereins.



Im Rudi-Schmitz-Haus befindet sich die Aquarien- und Terrarienausstellung.



Ludwig Wehner

**Wallweg 26
36043 Fulda**

Tel. 0661 41601

EMail info@fleischerei-wehner.de



Die nächste Großmaßnahme betraf unseren großen Teich. Der Weiher war mittlerweile durch das Hochwasser und einfallendes Laub stark verschlammmt und hatte nur noch eine geringe Tiefe.

1985 wurde der Versuch unternommen, den Schlamm mit Vakuumpumpfahrzeugen des Abwasserverbandes Fulda abzupumpen. Der Versuch scheiterte, weil zu viel festes Material wie Äste enthalten war. 1986 wurde nach eingehenden Beratungen ein neuer Versuch unternommen, der schließlich erfolgreich war. Es wurde ein tiefer Brunnenschacht gebaut. Hier wurde das Wasser über eine längere Zeit abgepumpt, wodurch sich der Schlamm verfestigen konnte. Nun konnten gefahrlos große Baumaschinen einer Fuldaer Baufirma den Schlamm entfernen. Er wurde hinter einem Damm abgelagert. Gleichzeitig wurde auch noch entlang der Antoniuswiese ein Damm aufgeschüttet, der Sand bei Hochwasser fernhält. Der Damm musste nochmals umgebaut werden, da er nicht ganz den Hochwasserrichtlinien entsprach. Ein Durchlass wurde noch eingebaut damit kein Restwasser auf der Wiese bleibt. Diese Maßnahme war nur durch die Zusage eines Zuschusses des Fuldaer Kulturausschusses zu stemmen. Im Jahr darauf war der Teich wieder biologisch gesundet.

1990 wurde unsere Terrasse saniert und neu gestaltet. Dabei entstand auch eine überdachte Pergola, so daß man sich auch bei Regen dort aufhalten konnte.

In der folgenden Zeit wurde unser Einfahrtsweg bis zum Parkplatz mit Resyclingteer befestigt. Die alte Schotter-Schlaglochpiste war endlich beseitigt. Unter Vermittlung von unserm damaligen Gerätewart Jürgen Blum wurden die Arbeiten mit der Firma Küllmer ausgeführt.

1994 wurden Überlegungen zum Neubau des Ausstellungshauses angestellt und der Vorstand mit den Planungen dazu beauftragt.

Am 19.01.1996 fand dann eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, deren einziger Tagungspunkt der Neubau war. Für mich persönlich war das ein rabenschwarzer Tag. Der Neubau wurde mit 43 Ja, 3 Enthaltungen und einer Neinstimme genehmigt. Die Neinstimme kam von mir. Ich war nicht generell gegen den Neubau, der ja dringend erforderlich war. Mir ging es nur um den Standort. Der befand sich genau dort, wo sich ein großer Teil meiner Heide-landschaft und das große Rosenbeet befanden. Das war alles somit für immer verloren. In der folgenden Zeit zog ich mich etwas aus dem Vereinsleben zurück.

Im März 1997 begannen die Arbeiten zum Neubau. Vorweg mußten noch neue Gehege für unsere Wasser- und Landschildkröten gebaut werden, da die alten Gehege genau im Baubereich lagen. Die neue Anlage entstand durch Umbau

und Sanierung im Bereich der Vogelgehege. Die große Entenvoliere musste wegen Baufälligkeit abgerissen werden.

Am 11.07.1997 wurde Richtfest gefeiert. Ende 1997 waren die Arbeiten zum Ausstellungshaus soweit fortgeschritten, dass die Innenausbauarbeiten beginnen konnten. Bei den Arbeiten bin ich dann wiedervoll eingestiegen. Es machte doch keinen Sinn einfach weiter zu trauern. Außerdem war mal wieder Not am Mann wegen der geringen Zahl der Arbeitskräfte.

Die Arbeiten zogen sich über einen längeren Zeitraum dahin. Das lag daran, dass die Arbeiten wieder hauptsächlich in Eigenleistung und nur nach Feierabend und an den Samstagen stattfinden konnten.

Die Eröffnung der Ausstellungsräume verzögerte sich also weiter.

Am 14.05.2000 war es endlich soweit. Die Ausstellung im neuen Ausstellungsgebäude wurde pünktlich zu unseren 75 jährigen Vereinsjubiläum eröffnet. Auch in dieser Ausstellung habe ich wieder ein Aquarium übernommen und pflege es noch heute. So wurde die größte und teuerste Baumaßnahme in unserer Geschichte abgeschlossen.

Leider starb noch im Jahr 2000 mein Vater. Er war Jahrzehnte lang Tümpelwart und teilweise „Mädchen für alles“ im Tümpelgarten.

2001 wurde gegenüber von unserem Vereinsgelände, auf der anderen Seite der Maberzeller Straße, ein Tegutmarkt gebaut. Dadurch wurde auch unser Einfahrtsbereich zur Straße umgebaut. Es wurde eine Ampelanlage mit einer eigenen Kontaktschleife in unserer Ausfahrt gebaut. Eine Ein- und Ausfahrt mit eigener Ampelschaltung hat nicht jeder. Das gibt es nur bei uns.

2002 wurde zu Ehren unseres langjährigen 1. Vorsitzenden das Ausstellungshaus auf den Namen „Rudolf-Schmitz-Haus“ getauft.

Unser Goldfischteich und der Rest der Heidelandschaft waren nun in die Jahre gekommen. Von 2006 bis 2007 wurde alles unter Federführung von Rolf Grasser saniert und umgebaut. Der Teich wurde vergrößert, vertieft und mit einer neuen Teichfolie ausgelegt. Ein Klärteich mit Bachlauf und Wasserfall zum Teich wurden angelegt. Das Gelände um den Weiher wurde neu gestaltet und mit neuen Wegen aus Buntsandstein versehen. Die Technik für den Teich wurde unter Vermittlung von Rolf Grasser von der Firma Heissner gespendet. Ebenso wurde ein Holzpavillon errichtet, der von Zahnarzt Dr. Bernd Robert Koch gesponsert wurde.

Neben dem Pavillon steht eine große Birke. Sie ist einer von zwei Bäumen im Gelände, die mir sehr am Herzen liegen. Dieser Baum ist die einzige Pflanze, die noch aus dem alten Tümpelgarten stammt und bis heute überlebt hat. Der zweite Baum ist die große Buche, die neben unserer Terrasse steht. Die habe ich selber vor etwa 50 Jahren als kleines Bäumchen gesetzt.

In den folgenden Jahren ging es mit anderen Baumaßnahmen weiter. Der Eingangsweg wurde mit einer festen Teerdecke bis zum Ende des Parkplatzes versehen. Einen ganzen Sommer lang wurden immer mal wieder Fuhren mit gebrauchten Pflastersteinen abgeladen. Alles auch wieder unter Vermittlung von Jürgen Blum und mit Hilfe der Firma Küllmer. Die Steine wurden per Handarbeit aus dem mitgelieferten Schotter aussortiert und auf Paletten gelagert.

Im Jahr darauf wurde unser Parkplatz komplett in Handarbeit eingefasst und gepflastert. Endlich konnte man sich sauber und trockenen Fußes dort bewegen. Außerdem blieb dadurch unser Vereinsheim wesentlich sauberer.

Am anderen Ende unseres Geländes baute die Stadt Fulda eine Rad- und Fußgängerbrücke über die Fulda. Unser Gelände wurde mit einem geteerten Weg vom Parkplatz zum neu gebauten Fuß- und Radweg angeschlossen. Ein neues Tor wurde in diesem Bereich errichtet. Dieses ist immer zu den Öffnungszeiten unserer Ausstellung an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

Ende Juni 2010 wurde mit dem Umbau und der Sanierung unseres Vereinshauses begonnen. Der große und kleine Raum erhielten ihr heutiges Aussehen und die Terrasse wurde neu überdacht. Unsere alte Pergola wurde am Rand des Parkplatzes aufgestellt und dient nun beim Sommerfest der Unterbringung des Kassierers und der Tombola. Die Terrasse wurde überarbeitet. Sie wurde etwas vergrößert und mit Sandsteinblöcken neu eingefasst. Außerdem wurde neu gepflastert und ein barrierefreier Weg auf die Terrasse und ins Haus angelegt. Zwischendurch nahm ich eine kurze Auszeit als Tümpelwart.

Im November 2012 verstarb leider unser 2. Tümpelwart Norbert Thiele. Infolgedessen wurde ich erneut wieder zum 2. Tümpelwart gewählt.

Im Jahr 2013 wurde unser Kinderspielplatz im Rahmen einer sogenannten „72 Stunden-Aktion“ komplett umgestaltet und mit neuen Spielgeräten ausgestattet. Dies war eine Initiative vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend, ausgeführt durch die Pfadfinder DPSG St. Andreas Fulda.

In den weiteren Jahren wurden die üblichen Pflege- und Aufräummaßnahmen weiter fortgeführt. Dabei sind die Tümpelwarte natürlich immer auf die Hilfe von

allen Mitgliedern angewiesen. Schön ist es, wenn einzelne Aufgaben wie zum Beispiel das Rasenmähen übernommen werden. Hier kommt unser Vereinsmitglied Michael Lomb ins Spiel, „der Rasenmähermann“. Sein größter Feind ist der Maulwurf. Michael kümmert sich selbständig um diese Aufgabe und alles sieht immer super gepflegt aus. Eine große Entlastung für uns Tümpelwarte.

In den Jahren 2020 und 2021 kam das normale Vereinsleben durch die weltweite Coronapandemie fast vollständig zum Erliegen. Alle Veranstaltungen mussten abgesagt werden, und die Ausstellung blieb geschlossen. Alle Arbeiten konnten nur unter den geltenden Regeln erfolgen. Im Jahr 2021 konnten dann wenigstens einige Veranstaltungen unter den Abstandsregeln durchgeführt werden. 2022 konnten wir dann wieder langsam zum normalen Betrieb übergehen. In diesem Jahr wurden unsere Sanitäranlagen renoviert. Dies erfolgte durch die Vereinsfreunde Stefan Ubrig, Harald Bolz, Peter Fritschi, Andreas Schuppelius und Klaus Fuchs.

2023 wurde die alte Pergola abgerissen und bis zum Jahr 2024 unter Regie von Alexander Traber neu gebaut.

Auch im Jahr 2025 wurden im milden Januar und Februar schon wieder große Arbeiten ausgeführt. Der alte Werkzeugschuppen wurde abgerissen. Der Platz wurde eingeebnet und mit einem Fundament versehen. Hier entstand der neue Werkzeugschuppen in Form einer Fertiggarage. Außerdem wurde der Hutzelfeuerplatz mit Betonborden eingefasst und gepflastert. Dieser Bereich wurde mit einem ebenfalls gepflasterten Weg mit dem Parkplatz verbunden. Federführend war hier Lukas Fuchs.

Auch mit dem Bau einer Freilandanlage für einheimische Eidechsen und Schlangen wurde neben der Schildkrötenanlage begonnen.

Über die ganzen Jahre hinweg waren viele Mitglieder als Tümpelwart aktiv. Zu nennen sind da:

Georg Rösch, Leopold Hamp, Wolfgang Gerlich, Willi Glück, Wilhelm Bothe, Gerhard Schröter, Ludwig Schindler, Eugen Klüber, Martin Schrimpf, Norbert Thiele, Uwe Kim, Pascal Hillenbrand, Helmut Klimasch und letztendlich ich selbst – Jürgen Hamp.

Natürlich haben uns über all die Jahre die anderen Vereinsmitglieder unterstützt. Besonders schwer hatten es alle, die ganz am Anfang mit nichts dastanden und mit einfachsten Mitteln den Neustart begonnen haben. Leider sind viele von ihnen nicht mehr unter uns. Ich habe sie alle noch gekannt und werde sie nie vergessen.

Damit sind wir wieder am Anfang dieser Geschichte.

Wenn ich so manchmal auf unserer Terrasse im Tümpelgarten sitze und mal die Augen schließe denke ich mir – wie geht es weiter?

Es geht weiter. Ich blicke auf über 64 Jahre Tümpelgarten zurück. Seit September 2022 bin ich Ehrenmitglied. Tümpelwart bin ich noch immer. Seit März 2024 bin ich endlich Pensionär.

Es geht also weiter, denn ein Vereinsgelände in dieser Güte muss weitergepflegt werden, und auch die Aquaristik und Terraristik stehen weiter im Vordergrund unseres Vereins. Das Problem ist nur, dass sich alles auf immer weniger Leute verteilt. Neue Mitglieder zu bekommen wird immer schwieriger. Die vielfältigen Freizeitangebote heutzutage und das Internet stellen für viele Vereine ein großes Problem dar.

Aber unser Verein ist etwas Besonderes. Bei all den anfallenden Arbeiten kommt eine Sache nie zu kurz und das ist die Geselligkeit. Ob beim Sommerfest, Herbstfest mit Saugrillen, Helferfest, Kesselfleischessen, Forellenröchern, Grillabende oder auch nur so abends nach Feierabend – Gründe zum gemeinsamen Feiern gibt es viele. Das gehört zu einem lebendigen Vereinsleben dazu. Vielleicht



Auf zwei Etagen gibt es Süß- und Seewasseraquarien, Paludarien und Terrarien.

bekommt ja doch jemand Lust, bei uns in Zukunft mitzumachen. Es gibt viele Möglichkeiten, sich in so einem Verein einzubringen und zu verwirklichen.

Neue aktive Mitglieder sind immer willkommen.

Wir würden uns freuen.

Bis bald vielleicht in unserem schönen Tümpelgarten an der Maberzeller Straße.

Ihr
Jürgen Hamp
(1. Tümpelwart)

Skalare – die „Könige“ unter den Zierfischen

Ein Bericht über den Namensgeber des Fuldaer Aquariensvereins

von Markus Jäger (2. Vorsitzender der Fuldaer „Skalare“ und
erfolgreicher Züchter)

Hallo Aquarianer und Nicht-Aquarianer. Hier ein kleiner Einblick in unser interessantes Hobby.

Es geht um Skalare aus Südamerika, den Namensgebern unseres Vereins.

Skalare wurden erstmals 1823 beschrieben. Damals wusste man noch nicht, wie viele Arten es von diesen, zu den Buntbarschen gehörenden, südamerikanischen Fischen gibt. Heutzutage gibt es natürlich viele Farb- und Flossenformen, was natürlich meistens nichts mehr mit den Wildformen zu tun hat. Offiziell sind aber nur drei Arten anerkannt, der Gewöhnliche Skalar (*Pterophyllum scalare*), der Hohe Skalar (*Pterophyllum altum*) und Dumeril's Skalar (*Pterophyllum leopoldi*), von denen es natürlich verschiedene Standortvarianten gibt.



Nach dem Skalar, der aus Südamerika stammt, ist der Verein benannt. Ein Aquarium mit Skalaren ist in der Ausstellung im Rudi-Schmitz-Haus im Tümpelgarten zu sehen.



BECK

Textildruck
Tampondruck
Digitaldruck
Aufkleber
Vereinselemente
Fastnachtsorden
Bandenwerbung
Schilder aller Art
Werbeplanen
und vieles mehr

SIEBDRUCK...

Siebdruckerei Beck GmbH & Co.KG · Eichhornstraße 24 · 36041 Fulda
T 0661.762 92 · F 0661.717 75 · info@siebdruckerei-beck.de
www.siebdruckerei-beck.de

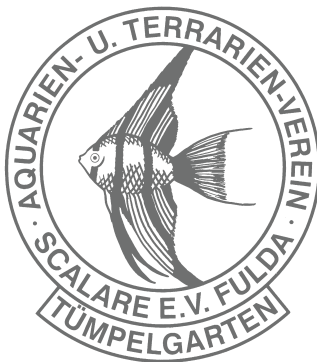
Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Vereinsjubiläum

Aus diesen Tieren entstanden über einen Zeitraum von circa 100 Jahren die verschiedenen Zuchtformen, die allerdings längst nicht mehr so interessant sind wie die Wildfänge (Brutverhalten).

Das Brutverhalten der Wildfänge ist natürlich im Vergleich zu dem der Zuchtformen sehr ausgeprägt. Wildfangtiere werden immer ihre Jungen gegen andere Fische verteidigen und sie an einer Stelle zusammen halten. Dies geschieht durch Flossenzucken und Einsammeln der Jungen, um sie auf einen Haufen zu spucken. Bei den Nachzuchttieren ist dieses meistens nicht mehr ausgeprägt, da sie ihre Jungen nach zwei bis drei Tagen fressen.

Aber nun zur Zucht von Wildfang-Skalaren. Was wird benötigt? Klarer Fall - Skalare brauchen hohe Aquarien von mindestens 50 bis 60 cm. Des Weiteren brauchen sie weiches, mineralarmes und leicht saures Wasser. Das heißt ein pH-Wert von 6,5 und ein Leitwert von 80 Mikrosiemens sind erforderlich, um hohe Segelflosser (Altum Skalare) zu vermehren. Des Weiteren sollte man das Wasser mit Humin-Stoffen anreichern um den Bakterien entgegen zu wirken, die Wassertemperatur soll bei 28 bis 29 Grad Celsius liegen.

Das ganze stimuliert man mit mehreren Teilwasserwechseln, dann sollte es normalerweise mit der Zucht klappen. Der Abblanchzeitraum liegt zwischen April und Juni. Die Fische produzieren dann meistens ein Gelege von 200 bis 300 Eiern oder mehr. Die Aufzucht erfolgt dann mit frisch geschlüpften Artemia und Lebendfutter, die man dreimal täglich anbieten sollte. Wichtig ist ein regelmäßiger Wasserwechsel. Hält man sich an die Vorgehensweise, sollte der erfolgreichen Zucht nichts mehr im Weg stehen.



Seltener Zuchterfolg bei reinerbigen Kubakrokodilen

Text und Fotos: Matthias Frank, Markus Jäger und Melanie el Mohamad

Im Jahr 2015 ist im Aquarien-Terrarienverein Scalare e.V., Fulda, nach langjährigen Versuchen, erstmals die seltene Nachzucht von Kubakrokodilen (*Crocodylus rhombifer*) geglückt. Insgesamt vier Jungtiere dieser in der Natur hochbedrohten Art sind bei uns geschlüpft und erfreuen sich bester Gesundheit.

Die Elterntiere befinden sich seit 28 Jahren in unserer Terrarienanlage, wo sie die absoluten Besucherlieblinge sind. Beide Tiere sind heute ca. 36 Jahre alt und stammen direkt aus Kuba. Sie waren 1989 als Jungtiere mit etwa 20 cm Länge am Hauptbahnhof Dessau von der Transport-Polizei beschlagnahmt worden, die sie in der Reisetasche eines kubanischen Bürgers entdeckte. Nach dem Aufenthalt in zwei Tierparks gelangten die beiden Krokodile 1997 zu uns nach Fulda.

2010 begannen die ersten erkennbaren Paarungsversuche, die auch mit einer Eiablage endeten, die allerdings erfolglos verlief. In den darauffolgenden Jahren paarten sich die Tiere erneut jeweils Ende November bis Ende Februar, leider



Die Kubakrokodile sind die heimlichen Stars in der Ausstellung.



Hochstift®

Hier zu Hause



ohne Erfolg. Immer wieder gingen die Eier zu Bruch oder wurden im Wasser abgelegt.

Im Jahr 2014 legte das Weibchen nach Zugabe von Kalzium erstmals 14 hart-schalige Eier in die vorbereitete, mit einem Torf-Sand-Gemisch gefüllte Nist-grube mit den Maßen 1,80 x 1,00 x 0,60 m.



Der Schlupf eines Kubakrokodils in der Ausstellung im Tümpelgarten.

Die Eier lagen in einer Tiefe von ca. 50 cm unter einem kegelförmigen Nisthaufen, den das Weibchen auftürmte. Nachdem wir die Eier freigelegt hatten, wurden sie vorsichtig in eine Styroporbox überführt. Obwohl sie mit ziemlicher Sicherheit erst in der vorherigen Nacht gelegt wurden, wiesen die Eier eine ungewöhnlich große Keimscheibe auf, was uns sehr verwunderte. Das Gelege wurde gleich nach der Entnahme in den von uns vorbereiteten Inkubator (Motorbrüter) überführt. Als Brutsubstrat benutzten wir Vermiculit, die Bruttemperatur betrug 31,5 °C. Nach 82 Tagen öffneten wir vorsichtig ein Ei, in dem sich leider ein abgestorbenes, deformiertes Jungtier befand. Danach öffneten wir die restlichen Eier, in denen wir das gleiche Bild vorfanden.

Diskussionen mit der DGHT-AG Krokodile und ihrem 1. Vorsitzenden Alexander Meurer, der das Foto der toten Jungtiere zur Klärung an mehrere Krokodilfarmen weltweit sendete, konnten keine eindeutige Ursache für die Deformationen und das Absterben der Embryos feststellen. Erst durch Zufall entdeckten wir in einem Reptilienbuch das Bild eines ähnlich deformierten Embryos; hier wurde

beschrieben, dass eine nicht ausreichende Versorgung von Mineralien und Vitaminen zu solchen Missbildungen führen kann. Da wir keinen anderen Ansatz hatten, erhöhten wir in der Folgezeit unsere Zugaben von Mineralien und Vitaminen (in Form von Korvimin ZVT). Des Weiteren verstärkten wir die Intensität der UV-Bestrahlung im Terrarium.

Am 05.05.2015 legte das Weibchen erneut 14 Eier in gleicher Weise wie im Vorjahr ab. Dieses Mal bildete sich die Keimscheibe erst etwas später. Wir entnahmen das Gelege und verwendeten zur Zeitigung der Eier drei verschiedene Brutsubstrate: Vermiculit, Perlit und Sphagnum-Moos. Der Inkubator wurde diesmal auf 30 °C eingestellt. Bei den in Sphagnum-Moos gebetteten Eiern zeigte sich bald eine übermäßige Feuchtaufnahme, die in Form von Rissen und Aufquellen sichtbar wurde. Durch den Austausch mit weitgehend trockenem Sphagnum-Moos konnten wir ein Ei retten. Zwischen Vermiculit und Perlit konnten wir keinen Unterschied erkennen; hier bildeten sich keinerlei Risse oder zeigten sich Beschädigungen am Ei.

Am 90. Tag überprüften wir die in Sphagnum-Moos gebetteten Eier und stellten fest, dass ein Ei geplatzt war und Schimmel angesetzt hatte. Daraufhin öffneten wir dieses Ei und entdeckten einen fast vollständig und normal entwickelten, aber abgestorbenen, 26 cm langen Embryo. Am 96. Tag durchbrach schließlich das erste lebende Jungtier die Eihülle, ca. 5–6 Stunden später folgte das zweite. Am 97. Tag folgten noch zwei weitere Junge. Eines der vier Tiere war in Sphag-



In 2015 gelang die Zucht im Tümpelgarten.

num-Moos geschlüpft, zwei in Vermiculit und eines in Perlit. Die Schlupflängen betrugen zwischen 27 und 30 cm, bei einem Gewicht von 75–80 g. Am 100. Tag öffneten wir vorsichtig die restlichen Eier. In diesen befanden sich leider nur in verschiedenen Stadien abgestorbene Jungtiere.

Erfreulich an dieser seltenen Nachzucht ist, dass es sich bei den Tieren nachweislich um reinerbige Exemplare handelt. Dies wurde anhand einer genetischen Gewebeprobe eines Embryos festgestellt, die Brandon Gross, Texas Tech University (USA), und David Rodriguez, Texas State University, analysiert haben. Demnach sind die Nachzuchttiere auch für eine Erhaltungszucht dieser Art von enormer Bedeutung. Denn im Gegensatz zu hybridisierten Exemplaren von Farmen stellen reinerbige Tiere für Artenschutzbemühungen und Zuchtbücher einen ungleich höheren Wert dar.



Ihr Service-Partner für Transporter & Nutzfahrzeuge von Mercedes-Benz.

Auto Ruppert in Petersberg. Schnell, flexibel, zuverlässig.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



AutoRUPPERT

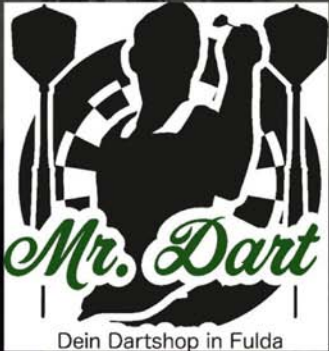
STARKER SERVICE FÜR
STARKE FAHRZEUGE

Anbieter: Mercedes-Benz AG · Mercedesstraße 120 · 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: Auto H. Ruppert GmbH · Landwehr 1 · 36100 Petersberg
Tel. +49 (0)661/96680 · www.autoruppert.de · info@autoruppert.de

Öffnungszeiten:
 Dienstag 16:00-20:00Uhr
 Mittwoch 16:00-20:00Uhr
 Donnerstag 16:00-20:00Uhr
 Freitag 15:00-20:00Uhr
 Samstag 10:00-14:00Uhr

Darts
Dartzubehör
Dartboards
Darttaschen
 und vieles mehr.....

Wo:
 Frankfurter Str. 78 36043 Fulda
 Tel: 0176 73508929


Mr. Dart
 Dein Dartshop in Fulda

 **mr.dart_fulda**
 **Mr.Dart**

Politik-Crashkurs für Aquarianerinnen und Aquarianer: Wie Du schnell viele Menschen für Dein Anliegen begeisterst!

von Jens Crueger, Historiker, Politikberater und VDA-Präsident

Eine Kampagne ist eine gemeinschaftlich geplante, organisierte und durchgeführte Aktion zu einem politischen Zweck bzw. mit einer politischen Botschaft. Das Internet ist heutzutage voll mit Anregungen, wie Kampagnen laufen können und sollen. Also, einfach googeln und dann eine solche moderne Kampagne nachbauen? Als Historiker möchte ich den Interessierten aus der Aquarien-Gemeinschaft gerne noch eine andere Inspirationsquelle an die Hand geben: Den ältesten Ratgeber für politische Kampagnen, der noch bis heute schriftlich überliefert ist.

Begeben wir uns also auf einen Zeitsprung, weit weg vom Alltagsgeschäft der heutigen Politik. Zur Abwechslung allerdings machen wir nicht den Sprung in die Zukunft, wie dies bei der Entwicklung politischer Visionen ja gemeinhin üblich ist. Nein, wir drehen die Zeit zurück. Und das nicht bloß ein paar Jahre oder Jahrhunderte, sondern gleich tausende von Jahren. Um genau zu sein begeben wir uns in das Jahr 63 vor Christi Geburt. Was an diesem Jahr so besonders sein soll, dass es uns als politische Menschen heute noch interessieren könnte? Es ist das Jahr in dem ein gewisser Marcus aus dem Geschlecht der Tullier sich das erste Mal um das Konsulat, das höchste Staatsamt in der römischen Republik, bewarb. Seinen Zeitgenossen wie auch den nachfolgenden Generationen war dieser Mann unter seinem Beinamen bekannt: Cicero.

Dieser Kandidat, so würde man heute wohl sagen, gehörte nicht zum politischen „Establishment“. Er war Sohn eines Ritters, Konsul aber wurde man in aller Regel nur, wenn man einer Familie der senatorischen Oberschicht entstammte. Seit über 30 Jahren hatte es keinen „Emporkömmling“ mehr gegeben, der aus dem Stand der Ritter den Sprung in die Spitzenpolitik geschafft hätte. Ciceros Kandidatur stand also unter schwierigen Vorzeichen und vielleicht ist genau das der Grund, warum ein aus heutiger Sicht bemerkenswertes Dokument entstand. Ciceros Bruder Quintus, selbst ein namhafter Politiker, schrieb dem Kandidaten im Jahr 63 einen Brief mit Ratschlägen zur Unterstützung seines Wahlkampfes. In diesem Brief gab er ihm zahlreiche höchst interessante Tipps, wie eine erfolgreiche politische Kampagne zu organisieren sei. Solch ein Dokument ist für die Antike einmalig. Nennen wir die Philosophen Platon und Aristoteles die Stammväter der Politikwissenschaft, so ist Quintus wohl der Stammvater des



Ihr Partner für VERKAUF + VERMIETUNG

Als etablierter und regional verwurzelter Makler unterstützen wir Sie zuverlässig bei der Vermietung oder dem Verkauf Ihrer Immobilie.

Mit fundierter Marktkennntnis, persönlicher Beratung und einem hohen Qualitätsanspruch setzen wir uns für Ihre Ziele ein.

Wir kennen den Immobilienmarkt in Fulda und Umgebung.

**PÜNKTLICH
VOR ORT**

**ZUVERLÄSSIG
DISKRET**



Ansprechpartner

Christa Zeller-Schreiner



0661 49989044



0173 6534047

Regional Immobilien Fulda

Wiener Straße 12

36039 Fulda



E-mail

kontakt@regional-immobilien-fulda.de

www.regional-immobilien-fulda.de

Politikmanagements. Die Offenheit, mit der hier die Mechanismen der Macht offenbart werden, ist beeindruckend.

Was lernen wir nun aus dem uralten Politikratgeber darüber, wie in heutigen Zeiten (mit Social Media und solcherlei modernen medialen Kanälen) ein politisches Anliegen öffentlichkeitswirksam und strategisch klug in Form einer politischen Kampagne vermittelt werden kann?

Quintus' Konzept zur Kampagnenorganisation ist nahezu zeitlos. Alles beginne damit, so schreibt er, mit der möglichst **umsichtigen Planung** solch einer politischen Kampagne. Die vorausschauende und präzise Planung sei Insbesondere wichtig, wenn das **Ziel der Kampagne ehrgeizig** und die **Widerstände dagegen bereits deutlich absehbar** seien. Deshalb müsse man „jedes planmäßige Vorgehen, Konzentration, Mühe und Sorgfalt“ aufwenden, um die Kampagne zu organisieren. Jedem aktiven Unterstützer der Kampagne müsse eine genaue Aufgabe zugeteilt werden, die Leistungen eines jeden Helfers müsse der Kandidat stets im Auge behalten. Das Zauberwort heißt also, Aufgaben delegieren und dabei den Überblick behalten. Der Kandidat müsse stets den Eindruck vermitteln, die Fortschritte seiner Wahlkampfthelfer sehr genau zu registrieren – Stichwort Anerkennung für (ehrenamtliches) Engagement!

Denn jene **Aktivisten, die sich in ihrer Freizeit für das Anliegen engagieren und es nach Kräften unterstützen** nennt Quintus „Freunde“. Je mehr davon, umso schlagkräftiger kann die Kampagne werden. Um zügig eine möglichst große und schlagkräftige Kampagne mit viel Reichweite aufzubauen, müsse man auch solche Leute als „Freunde“ in die Kampagne einbinden, mit denen man eigentlich gar nicht befreundet sei. Menschen also, bei denen die persönliche Chemie nicht stimmt, die Sympathie fehlt, wo Animositäten im Raum stehen. Dies sei nicht scheinheilig, schreibt Quintus, im Gegenteil. Es werde geradezu erwartet, dass ein politischer Bewerber scheinbar wahllos Freundschaften schließe, dies sei ein Signal für die Ernsthaftigkeit seiner Kandidatur. Wir lernen also: **Eine Kampagne muss von möglichst vielen Unterstützern getragen werden und das Ziel der Kampagne ist dabei wichtiger als persönliche Animositäten.** Es gilt daher, persönliche Gräben zuzuschütten **und möglichst viele Einzelinteressen in die Kampagne zu integrieren.**

Aber zunächst muss ja eine ausreichend große Anzahl Unterstützer gewonnen werden. Um dies zu schaffen solle Cicero diejenigen, die ihm aus alter Dankbarkeit verpflichtet seien, daran erinnern, sich für diesen **Gefallen** jetzt **revanchieren zu können**. Diejenigen hingegen, die ihm keinen Gefallen schuldeten, müsse Cicero durch kleine **Gefälligkeiten** davon überzeugen, sich für seinen Wahlkampf zu engagieren. Gefallen und Gefälligkeiten, in die moderne Welt übertragen wird vielleicht so ein Schuh draus: Wenn Ihr dem Nachbarn im Winter

beim Schneeschippen hilft, legt er vielleicht ein paar Flugblätter bei sich auf der Arbeit im Pausenraum aus. Und wenn Ihr gute Kontakte zu örtlichen Zooläden pflegt, könnt Ihr vielleicht dort an der Ladentür Eure Plakate aufhängen. Einfach mal lieb fragen!

Der Kandidat, so lernen wir weiter, müsse die Hoffnung wecken, dass er sich seinen Unterstützern verpflichtet fühle und sich nach der Wahl erkenntlich zeigen werde. Vor allem junge Menschen aus dem Ritterstand, so weiß es Quintus zu berichten, seien in hohem Maße bereit, sich für einen Wahlkampf zu engagieren. Auf das Engagement junger Menschen gestützte Wahlkampagnen sind auch heute ein vertrautes Bild. Vor allem junge Leute mit hohem Potential – allen voran Studenten – sind hierbei sehr aktiv, wohl auch, weil sich mancher eine spätere Karriere im Polit-Betrieb verspricht. Es liegt nahe, das selbe Motiv auch bei den jungen Ritttern zu vermuten, für sie mag ihr Standesgenosse Cicero ein leuchtendes Vorbild gewesen sein. Ziel der Kampagnenorganisation müsse es sein, so lehrt Quintus seinem Bruder und der Nachwelt, ein **möglichst breites Netz von Unterstützern** aufzubauen, um auf diese Weise so viele Wähler wie möglich zu erreichen. Die Großstadt Rom genau wie den hinterletzten Winkel Italiens müsse Cicero mit seiner Kampagne abdecken. Daher solle sich der Kandidat in allen gesellschaftlichen Gruppen, besonders aber in den wichtigen und einflussreichen, vernetzen und Unterstützer suchen. So etwas nennt man heute **Zielgruppenwahlkampf**. Und Obacht, die Zielgruppe „Alle“ gibt es nicht, hört also auf den Ratgeber aus der Antike und konzentriert Euch auf die gut vernetzten sogenannten „Multiplikatoren“.

Weiter argumentiert Quintus, dass Unterstützern mit hoher öffentlicher **Bekanntheit und Popularität** besondere Bedeutung zukomme. Diese allseits beliebten Multiplikatoren würden nämlich überproportional viele Wähler erreichen und mobilisieren können. Prominente des 21. Jahrhunderts, seien es Literaten wie Günter Grass für die SPD oder Hollywood-Stars wie Scarlett Johansson für Barack Obama, sind als Wahlkampfhelfer ein durchaus wirkungsvolles Instrument heutiger Wahlkampagnen. Das Wissen über den Nutzen solch prominenter Schützenhilfe besaß man also schon in der Antike. Seine Aktivisten sollten jeden Tag in großer Zahl öffentlich präsent sein, so rät es Quintus seinem Bruder. Vielleicht sind heute neben Stars aus Funk und Fernsehen auch erfolgreiche Influencer aus den Social Media ein Beispiel für Personen mit Bekanntheit und Popularität. Und manche von diesen Social Media-Stars haben ja sogar Aquarien. Also einfach mal dort anklopfen.

Bei jedem **Auftritt in der Öffentlichkeit** müsse sich der Kandidat von einer großen **Menge seiner Unterstützer** begleiten lassen, die sich aus allen gesellschaftlich relevanten Gruppen zusammensetzen sollten. Auch hier achtet Quintus also sehr genau auf die verschiedenen Zielgruppen, die eine Kampagne

erreichen soll. Durch eine solche Eskorte erwecke ein Kandidat den Eindruck, beliebt und chancenreich zu sein. Welche Bedeutung einem solchen Begleittross zugemessen wurde, erkennt man am Hinweis des Quintus, falls einer der ständigen Begleiter einmal verhindert sei, so müsse sich dieser unbedingt vertreten lassen – notfalls von einem Verwandten. Also, geht nicht alleine raus in die Welt und begeistert für die Aquaristik, sondern nehmt zumindest ein paar Freunde oder Verwandte mit, denn diese Menschen können wohl am glaubhaftesten bestätigen, mit wieviel Herzblut Ihr Euer Hobby betreibt.

Wir sind am Ende unserer Zeitreise angekommen. Wir haben gelernt, wie überzeitlich und grundlegend einige der Regeln sind, die man in Kampagnen beherzigen sollte. Und wie erfolgversprechend diese Regeln und Kniffe sind, denn schließlich haben sie schon bei den alten Römern funktioniert. In diesem Sinne wünsche ich viel Erfolg beim Ausprobieren!



DIMITRA

Mediterraner Genuss





📍 Langebrückenstraße 48 | 36037 Fulda

💡 www.dimitra-fulda.de ☎ Tel. 0661 20 61 48 72

Ihr zuverlässiger Partner für alle Dacharbeiten

Sind Sie auf der Suche nach einem erfahrenen Dachdeckermeister? Wir bieten Ihnen schnelle und professionelle Arbeiten zu fairen Konditionen. Egal ob kleine Reparaturen oder komplette Sanierungen – wir setzen Ihre Vorstellungen um!

Unser Leistungsspektrum:

Dachfenster Einbau/Ausbau
Dachabriss und Demontagen
Sturmsicherung
Neuindeckungen mit Betonstein oder Tonziegeln
Dachsanierungen
Dachspenglerarbeiten
Zwischen- und Aufsparrendämmungen
Energetische Sanierungen
Photovoltaikanlagen
Flachdachdämmungen
PV-/Solaranlagenreinigung
Abdichtungsarbeiten
Fassadenverkleidungen
Kamin- und Wandanschlüsse
Und vieles mehr...

Telefonzeiten:

Montag bis Donnerstag: 13:30 Uhr - 16:30 Uhr
Freitag: 8:00 Uhr - 15:00 Uhr
Gerne auch via WhatsApp!

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Kontakt:

Firma
Dach- und Fassadensanierung
Oliver Stöhr
Oberleide 5
36093 Künzell

Mobil: 0152-25768884

Info@dachdeckermeister-stoehr.de



O. STÖHR
Dach- und Fassadensanierung

Sturm- und wetterfest das ganze Jahr

- langjährige Erfahrung
- individuelle Beratung
- Spenglerarbeiten
- Flachdach- und Steildachsanierung
- Fassadensanierung
- Kaminarbeiten
- Ausbesserungsarbeiten jeglicher Art

Staatlich geprüfter Techniker

- Meister und Bachelor
- Professionell
- Jahrgangsbester im Jahr 2000
- Mit Urkunde ausgezeichnet





Ihr Projekt, unsere Expertise!

Warum nicht mal Schneckenbuntbarsche ... ?

Unterschiedliche Verhaltensmerkmale bei Haltung und Zucht im Aquarium

Text und Fotos Sven Haustein

Ihr interessantes Sozialverhalten machen Schneckenbuntbarsche aus dem Tanganjikasee bei Aquarianern so beliebt und aufgrund ihrer geringen Größe lassen sich einige Arten in überschaubaren Behältern pflegen. Im Gegensatz zu den kleineren Buntbarscharten aus Südamerika können diese afrikanischen Zwergcichliden bis zu acht Jahre alt werden, also deutlich älter als Apistogramma und Co.

Viele Schneckenbuntbarsche der Gattungen Lamprologus und Neolamprologus werden kaum größer als 5 cm. Je nach Art laichen die Fische entweder nur in Schneckenhäusern oder alternativ auch in kleinen Höhlen ab. Sie werden deshalb den „Höhlenbrütern“ zugeordnet. Bei der Brutpflege und im Verhalten unterscheiden sich die aus dem ostafrikanischen Tanganjikasee stammenden Buntbarsche allerdings deutlich voneinander, was bei der Aquariengröße und Einrichtung beachtet werden muss.



Einer der bekanntesten Schneckenbuntbarsche ist *Lamprologus ocellatus*.

Aquariengröße und Einrichtung

Interessanterweise sind es die etwas kräftigeren und größeren Schneckenbuntbarsche, wie *Neolamprologus similis* oder *Neolamprologus brevis*, die sich eher für kleinere Becken eignen, als die zierlichen Arten wie beispielsweise *Lamprologus signatus*. Am Beispiel von *Neolamprologus similis* und *Lamprologus signatus* (Synonym *Neolamprologus signatus*) soll das im Folgenden deutlich werden.



Die Männchen von *Neolamprologus similis* (vorne) werden größer als die Weibchen.

Bei *N. similis* beanspruchen die Weibchen ein überschaubares Revier von ungefähr 25 x 25 cm, das sie gegen Eindringlinge verteidigen. Wichtig ist, dass es mit einem Sichtschutz aus Pflanzen oder Steinen abgegrenzt wird. Man kann in einem Aquarium von z.B. 80 x 40 x 40 cm (L x B x H) durchaus drei Weibchen mit zwei Männchen halten. *N. similis* zählt zu den fakultativen Brütern, die sowohl in Höhlen als auch in Schneckenhäusern laichen (STAECK 2010), im Gegensatz zu z.B. *N. brevis*, die ihre Eier ausschließlich in Schneckenhäusern ablegen (obligatorische Brüter) mit der weiteren Besonderheit, dass sich Männchen und Weibchen dieser Art ein Schneckenhaus teilen. *N. similis* sind untereinander relativ friedlich und es kann durchaus sein, dass ein Männchen sich mit mehreren Weibchen im Aquarium paart (polygame Lebensweise), die jeweils in einem eigenen Revier in Bodennähe leben. Die Art ist ähnlich wie *N. multifasciatus* nicht sehr produktiv. Oftmals sind es nur sechs bis acht Jungfische, die pro Eiablage schlüpfen. Die Jungen bleiben recht lange im überschaubaren Revier

der Mutter und leben dort mit mehreren Jungfisch-Generationen zusammen. Man spricht hier von einer sogenannten „Etagenzucht“. Das Männchen spielt bei der Brutpflege eine eher untergeordnete Rolle und hält sich im mittleren Bereich des Aquariums auf.

Bei *Lamprologus signatus* ist das anders. Obwohl die Art recht klein und zierlich ist, benötigt sie deutlich mehr Platz. Im Gegensatz zu *Neolamprologus similis* wechseln diese Buntbarsche gelegentlich den Standort und haben kein festes Revier. Nach der Eiablage bettet das Weibchen die geschlüpften Jungfische von Zeit zu Zeit in ein anderes Schneckenhaus oder Höhle um. Für dieses typische Verhalten braucht diese Art Platz; insbesondere dann, wenn man mehrere Pärchen in einem Aquarium pflegen möchte. Ein kleines Becken mit abgegrenzten Revieren wie bei *N. similis* funktioniert nicht. *L. signatus* hält man am besten in einem größeren Aquarium mit anderen friedlichen Arten, die unterschiedliche Wasserregionen bewohnen, oder paarweise im Artenbecken wie es KONINGS (1996) empfiehlt. Hinzu kommt, dass *L. signatus* relativ produktiv ist. Pro Eiablage können durchaus 40 Jungfische schlüpfen, die viel Platz brauchen und nicht wie *N. similis* in einem kleinen Revier leben. Die Brutpflege wird eher oberflächlich vom Weibchen und Männchen übernommen, was bei *N. similis* (Weibchen) deutlich intensiver zu beobachten ist (HAUSTEIN 2014). Wichtig ist, dass ausreichend leere Schneckenhäuser in das Aquarium eingebracht werden; es sollten mindestens dreimal so viele wie Fische sein.



Die Eier werden im Schneckenhaus abgelegt.



Ein Männchen von *Lamprologus signatus*.



Das Weibchen von *Lamprologus signatus* laicht im Schneckenhaus ab und betreibt Brutpflege.

Aufgrund ihres Sozialverhaltens wirken die miteinander im Verhalten vergleichbaren Arten *L. signatus* und *L. kungweensis* schwimmfreudiger als *N. similis* oder *N. multifasciatus*. Zur Schwimmfreudigkeit findet man in der Literatur allerdings unterschiedliche Aussagen. KLAAS (2017) beschreibt *L. signatus* als weniger aktiv, was bei den hier beschriebenen Exemplaren nicht der Fall gewesen ist. Es ist also zu vermuten, dass Beckengröße, Einrichtung und Besatz im Aquarium das Verhalten dieser kleinen Buntbarsche möglicherweise beeinflussen kann.

Ein Großteil der Buntbarsche aus dem Tanganjikasee ist gegenüber Artgenossen oder auch anderen Aquarienbewohnern längst nicht so aggressiv wie manche ihrer Verwandten aus dem Malawisee. Allerdings war in einem 200 Liter Aquarium zu beobachten, in dem jeweils sechs *N. brevis* und *L. signatus* lebten, dass der relativ zierliche *L. signatus* von dem recht kräftigen *N. brevis* mit der Zeit verdrängt wurde (HAUSTEIN 2016). Ähnliches war auch in einem kleineren Becken zu beobachten, in dem sich *N. brevis* gegen *N. similis* durchgesetzt hat. Gründe hierfür sind nicht nur die körperliche Überlegenheit von *N. brevis*, sondern auch die stärkere Ausprägung bei der Revierbildung und Brutpflege.

Wasserwerte, Pflanzen und Futter

Neben den genannten Unterschieden, insbesondere im Revier- und Brutverhalten, gibt es auch viele Gemeinsamkeiten. Beide Arten bevorzugen Lebendfutter. Artemia eignet sich hervorragend für junge als auch ausgewachsene Fische.



Schneckenbuntbarsche bleiben mit 4 bis 5 cm relativ klein, wie z.B. *Neolamprologus brevis*.

Das Wasser sollte leicht alkalisch (pH-Wert 7,5-9,5) und relativ hart (10-12°dGH) sein. Die optimale Temperatur liegt bei 26°C. Diese Werte entsprechen ungefähr denen des Tanganjikasees (HIRSCH 2006), der von der Umweltstiftung Global Nature Fund als „Bedrohter See des Jahres 2017“ ausgerufen wurde (Quelle: Wikipedia). Falls Pflanzen im Aquarium gewünscht sein sollten eignen sich Vallisnerien, die auch im Tanganjikasee zu finden sind (BAUER 2007), sowie Anubias oder Java-Farn.

Geeignete Mitbewohner im Schneckenbuntbarsch-Aquarium

Grundsätzlich kann die Art mit friedlichen Buntbarschen vergesellschaftet werden, deren Ernährungsgewohnheiten zusammen passen (Carnivore). In größeren Aquarien eignen sich kleine Welse wie z.B. *Synodontis lucipinnis*, die im Tanganjikasee vorkommen. Damit auf den Boden sinkende Futterreste nicht verderben, sind Schnecken zu empfehlen. Langlebige Arten wie z.B. Geweih- (*Clithon diadema*) oder Rennschnecken (*Neritina puligera*) sind ebenso wie Turmdeckelschnecken geeignet.

YouTube-Videos und Fotoserien zu diesem Bericht

Die hier beschriebenen Beobachtungen hat der Autor in zwei Videos festgehalten, die auf YouTube unter den Titeln „*Neolamprologus similis* - Schneckenbuntbarsche aus dem Tanganjikasee“ und „*Lamprologus signatus* - Schneckenbuntbarsche aus dem Tanganjikasee“ zu finden sind. Fotoserien und die Links zu den Videos sind auf der Webseite des Fuldaer Aquarienvereins „Scalare“ (www.scalare-fulda.de) in der Rubrik „Fachberichte“ zu finden.

Literatur

- BAUER, R. (2007): Tanganjikaseecichliden. Bede-Verlag.
HAUSTEIN, S. (2014): *Neolamprologus similis* - Beobachtungen im Aquarium. VDA-aktuell (3-2014)
HAUSTEIN, S. (2016): Ein außergewöhnlicher Schneckenbuntbarsch im Aquarium. DCG-Informationen (6/2016)
HIRSCH, H. (2006): Schneckenbuntbarsche. Bede-Verlag.
KLAAS, W. E. (2017): Schneckenbuntbarsche - Kribbe des Tanganjikasees
KONINGS, A. (1996): Back to Nature Handbuch für Tanganjika Buntbarsche. Dähne Verlag
STAECK, W. (2010): Schneckenbuntbarsch-Fibel. Dähne Verlag.

Projektpartnerschaft mit Biosphärenreservat Rhön

Fuldaer „Scalare“ unterstützen Artenschutzprojekt „Karausche“ von Torsten Raab, Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

Der Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ 1925/55 e.V. blickt auf eine langjährige und erfolgreiche Kooperation mit der Hessischen Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservat Rhön zurück. Diese Partnerschaft hat es ermöglicht, wichtige Artenschutzprojekte umzusetzen, insbesondere im Bereich der Wiederansiedlung gefährdeter Fischarten.

Ein herausragendes Beispiel dieser Zusammenarbeit ist das Wiederansiedlungsprojekt der Karausche (*Carassius carassius*). Die Karausche gehört zu den seltensten Fischarten Hessens und ist in weiten Teilen Deutschlands stark gefährdet. Ihr Verschwinden ist vor allem auf den Verlust geeigneter Lebensräume zurückzuführen. Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurden in Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Rhön gezielt Gewässer identifiziert, die sich als neue Heimat für diese Fischart eignen. Dank des Engagements des Vereins wurden in mehreren Stillgewässern – darunter Waldteiche von Hessen-Forst – unter Begleitung von Gewässer-Biologen und Experten Christoph



Die Fuldaer „Scalare“ sind Projektpartner von Biosphärenreservat Rhön. Das Foto zeigt Sven Haustein, Rhön-Ranger Joachim Walter, Willi Bothe und Marcus Görner.

Universal-Reinigungsdienst GmbH Fulda

Ruhrstrauch 1, 36100 Petersberg

Tel.: 0661 902800

E-Mail: info@ur-fulda.de

Internet: <https://www.ur-fulda.de>



Ihr Gebäudereiniger im Landkreis Fulda
seit über 50 Jahren

verantwortungsvoll,
umweltbewusst,
nachhaltig



Dümpelmann mehrere Besatzmaßnahmen durchgeführt, die zu stabilen Populationen geführt haben. Diese Bestände dienen nun als Grundlage für weitere Wiederansiedlungen und sichern langfristig den Fortbestand der Art.

Neben der direkten Arbeit mit den Fischbeständen engagiert sich der Verein aktiv in der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts. Durch Bestandsaufnahmen, Elektrofischungen und Monitoring-Programme konnte wertvolles Wissen über die Entwicklung der Karauschenpopulationen gesammelt werden. Diese Erkenntnisse tragen dazu bei, zukünftige Schutzmaßnahmen noch gezielter zu gestalten.



Die Karausche (*Carassius carassius*) ist eine bedrohte Art.

Darüber hinaus stellt der Verein sein Vereinsheim regelmäßig für Vorträge und Informationsveranstaltungen des Biosphärenreservats zur Verfügung. Dies ermöglicht es, Fachwissen an eine breite Öffentlichkeit weiterzugeben und das Bewusstsein für die Bedeutung des Artenschutzes zu schärfen. Die enge Kooperation mit dem Biosphärenreservat zeigt eindrucksvoll, wie ehrenamtliches Engagement und institutionelle Förderung gemeinsam wertvolle Beiträge zum Naturschutz leisten können.

Die erfolgreiche Wiederansiedlung der Karausche ist nur ein Beispiel für die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen dem Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ und dem UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. Auch in Zukunft wird diese Partnerschaft eine wichtige Rolle dabei spielen, den Erhalt und Schutz gefährdeter Arten in der Region weiter voranzutreiben.



KRAH + ENDERS

**BEI UNS SCHWIMMEN
DIE DICKSTEN FISCHE.**

Ihr BMW Partner in Fulda

Autohaus Fulda Krah + Enders GmbH
Frankfurter Str. 127
36043 Fulda
0661 / 9479 - 0
www.bmw-krah-enders.de



Mehr erfahren

Die Karausche (*Carassius carassius*)

Ein bedrohter Kaltwasserfisch im Tümpelgarten in Fulda
Von Uli Dehler (Ehrenmitglied im Fuldaer Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“)

Die Karausche ist eine Fischart, die im Allgemeinen nicht so bekannt ist, wie zum Beispiel die Forelle oder der Karpfen. Unser Verein hat jedoch eine besondere Beziehung zu dieser inzwischen recht seltenen Fischart. In Teilen Deutschlands, so auch in Hessen, ist die Karausche vom Aussterben bedroht. Lebensraumzerstörung ist der Hauptgrund des Rückgangs der Bestände. Dabei ist die Karausche überaus anpassungsfähig.

Sie lebt in fast ganz Europa. So gibt es Vorkommen von Dänemark im Norden bis Norditalien im Süden, von Frankreich im Westen bis ins europäische Russland im Osten. Nicht überall sind die Bestände so bedroht, wie in Deutschland. Die Karausche zählt zur Familie der Karpfenfische (Cyprinidae). Sie ist dem Karpfen ähnlich, hat jedoch keine Barteln, dafür aber ein feineres Schuppenkleid. Die Oberseite ist bräunlich, die Flanken sind heller und die Unterseite ist hell bis grauweiß. Die Karausche wächst sehr langsam, und kann bei entsprechenden Lebensbedingungen bis etwa 60 cm lang und bis drei Kilogramm schwer werden. Zudem kann sie bis zu 10 Jahre alt werden. Je nach Umwelt- und Ernährungsbedingungen treten zwei Wuchsformen in Erscheinung. In großen Seen gibt es häufig die hochrückige Form, während in kleinen Gewässern eine flachere Form auftreten kann. Kurios ist, dass eine flachere Form der Karausche bei Veränderung der Umweltbedingungen ihre Wuchsform ändern kann und zur hochrückigen Form wird.

Die Karausche bevorzugt stark bewachsene Seen, Teiche und Weiher, meidet jedoch kalte, schnell fließende Gewässer. Durch ihre Anpassungsfähigkeit kann sie auch in kleinen Tümpeln oder gar Moorgewässern überleben. Karauschen ernähren sich von Insektenlarven, Wasserflöhen, Plankton und Pflanzen. Ihre Laichzeit erstreckt sich über die Monate Mai bis August, wobei das Weibchen 150.000 bis 300.000 Eier legen kann, die an Pflanzen geklebt werden. Je nach Wassertemperatur schlüpfen die Larven nach drei bis sieben Tagen. Gut bewachsene Gewässer geben den jungen Fischen viele Versteckmöglichkeiten. Nach drei bis vier Jahren werden die Jungtiere geschlechtsreif.

Der hessische Teil des Biosphärenreservates Rhön hat in Zusammenarbeit mit Hessen-Forst im Jahr 2011 ein Artenschutzprojekt gestartet, um die Karausche in Gewässern der Rhön wieder anzusiedeln. Aus einem kleinen Restbestand eines Fulda-Altwassers, hier ist der Weiher unseres Tümpelgartens gemeint, und

einer Artenschutz-Zucht in Marburg wurden ausgewählte Teiche mit jungen Karauschen besetzt. Diese Teiche wurden von Hessen-Forst zur Verfügung gestellt. Durch das Fehlen sonstiger Fische, sowie dem guten Pflanzenbewuchs entwickelten sich schnell Bestände, sodass dieses Artenschutzprojekt überaus erfolgreich war und ist.

Dass wir als Aquarien- und Terrarien Verein dieses Projekt begleiten konnten und die Restpopulation in unserem Weiher gefunden wurde, macht uns stolz und glücklich. Somit erklärt sich auch die eingangs erwähnte besondere Beziehung unseres Vereins zur Karausche.



Plakette fällig?

DEKRA

DEKRA Hauptuntersuchung

Danziger Str. 6
36093 Künzell
Telefon 0661.9459-0
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr
dekra.de/fulda



Akzente aus dem Vereinsleben – Aktivitäten der Fuldaer „Scalare“

Der Fuldaer Aquarien- und Terrarienverein ist sehr aktiv. Es finden jährlich Feste, Vorträge und Veranstaltungen statt. Die folgenden Bilder zeigen einen Ausschnitt der Aktivitäten. Weiteres findet man auf der Webseite des Vereins www.scalare-fulda.de

Text und Fotos: Patrick Dehler und Sven Haustein



Im Winter findet die Weihnachtsbaum-Aktion oder das Wintergrillen mit Glühwein statt. Das Foto zeigt die Mitglieder auf dem zugefrorenen großen Tümpel.



Jedes Jahr wird im Tümpelgarten ein Hutzelfeuer angezündet. Im Anschluss trifft man sich im Vereinsheim zu heißen Bauernwürstchen und Getränken.



Seit vielen Jahren gibt es in den Wintermonaten eine gemeinsame Ausstellung mit dem Modelleisenbahn-Club Fulda e.V. im Tümpelgarten. Wegen der Schweizer Krokodil-Lok und den Kuba-Krokodilen steht die Ausstellung unter dem Motto „Krokodil trifft Krokodil“.



Die sogenannten Beckenpfleger pflegen die Aquarien und Terrarien in der Ausstellung. Verantwortlich sind die Fachwarte.



Am 3. Freitag im März findet die Jahreshauptversammlung der Fuldaer „Scalare“ statt. Neben den Tätigkeitsberichten der Vorstandsmitglieder werden alle zwei Jahre die Vorstandspositionen gewählt. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung werden verdiente Mitglieder geehrt.



Im Jahr 2013 wurde der Spielplatz im Rahmen der sogenannten „72-Stunden-Aktion“, einer Initiative vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend, durch die Pfadfinder DPSG St. Andreas Fulda komplett umgestaltet und mit neuen Spielgeräten ausgestattet.



Im Vereinsheim im Tümpelgarten finden regelmäßig Treffen und Veranstaltungen vom Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde e.V. (VDA) statt. Der Fuldaer Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ ist seit vielen Jahren Mitglied des VDA.



Der Verein organisiert Vorträge, wie beispielsweise das Wels-Arterhaltungstreffen im Oktober 2015. Über 70 Teilnehmer aus ganz Deutschland waren zu diesem Treffen gekommen, das ein Jahr später wiederholt wurde. Informationen findet man auf der Webseite www.wels-arterhaltungstreffen.de



Der Verein ist in den Medien präsent und mehrmals im Jahr wird über die Fuldaer „Scalare“ berichtet.



Im Oktober 2010 gab es eine Livesendung mit dem Titel „Mein Verein in HR 4“ aus dem Tümpelgarten.



Die Stadt Fulda ist seit jeher eng mit dem Verein verbunden. Auf dem Foto ist der frühere Oberbürgermeister Gerhard Möller (links) mit dem damaligen Fachwart Willi Bothe zu sehen.



Sind regelmäßig zu Gast im Tümpelgarten: Vize-Landrat Frederik Schmitt (links) vom Landkreis Fulda und Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld von der Stadt Fulda.



Die größte Veranstaltung im Jahr ist das Sommerfest, das insbesondere auf Familien mit Kindern ausgerichtet ist.



Traditionell gibt es beim Sommerfest im Tümpelgarten Erbsensuppe aus der Feldküche.



Ende September findet das Herbstfest im Tümpelgarten statt, bei dem ein Schwein über Buchenholz gegrillt wird.



Beim Herbstfest gibt es Festbier aus dem Fass.



Viele Jahre wurde eine Zierfisch- und Pflanzenbörse im Verein veranstaltet. Hier wurden die Nachzuchten der Vereinsmitglieder angeboten.



Im Juli 2005 fand eine internationale Lilienschau im Tümpelgarten in Fulda statt, an der Aussteller aus ganz Europa teilnahmen.



Wenige Jahre nach dem Bau der neuen Ausstellung (1997 bis 2000) wurde das Gelände in diesem Bereich neu gestaltet. In den Jahren 2006 und 2007 wurde oberhalb des Gebäudes ein großer Teich angelegt und ein Weg mit Natursteinen gepflastert.



Das Vereinsheim der Fuldaer „Scalare“ wurde 2010 neu gebaut und mit neuen Möbeln ausgestattet.



Im Verein gibt es viele Mitglieder mit herausragenden Talenten. Aldo Pollera schnitzte aus einem Baumstamm ein Krokodil, das sich auf dem Spielplatz im Tümpelgarten befindet.



Die Fuldaer „Scalare“ engagieren sich aktiv für den Natur- und Artenschutz. Hierfür werden sie regelmäßig mit Spenden unterstützt.



Während der Corona-Pandemie blieb die Ausstellung geschlossen und die Einnahmen für die hohen Energiekosten blieben aus. Andere Fuldaer Vereine, wie z.B. der EFC Inferno Fulda e.V., unterstützen die „Scalare“ mit einer Spende.



Die Fuldaer „Scalare“ feiern gerne. Der langjährige 1. Vorsitzende Christian Redweik legte regelmäßig als DJ Müsli auf.



Im Herbst veranstaltet der Verein ein Helferfest für die Mitglieder, der als Aktivenabend im Terminkalender steht.



Der Fuldaer Aquarienverein „Scalare“ lädt seit Jahrzehnten jährlich zur Nikolausfeier Bewohner aus dem benachbarten Antoniusheim ein, die auch gerne zu den Festen in den Tümpelgarten kommen. Dieses Miteinander ist ein gelungenes Beispiel für gelebte Inklusion.

Alle Informationen zum Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ 1925/55 e.V. Fulda finden Sie auf der Webseite des Vereins.



Aquarien- und Terrarienverein "Scalare" 1925/55 e.V. Fulda - Tümpelgarten Fulda

Informationen
Startseite
Aktuelles
Der Verein
Mitglied werden...
Ausstellung
Beckenpflieger
Öffnungszeiten
Unsere Tiere
Tümpelgarten
Jugendgruppe
Fachberichte
Termine
Presse / Medien
Videos

Liebe Besucher,

herzlich willkommen auf der Webseite des Aquarien- und Terrarienvereins "Scalare". Wir sind ein Verein mit ca. 120 Mitgliedern und im Tümpelgarten in Fulda zuhause. Im Jahr 2000 konnten wir unsere Aquarien- und Terrarienausstellung auf zwei Etagen im Rudi-Schmitz-Haus eröffnen, die in ihrer Größe und Vielfalt an Tieren eine der sehenswertesten ihrer Art in Deutschland ist.

Im aktuellen Jahr 2025 feiern wir unser 100-jähriges Vereinsjubiläum. Hierzu planen wir einige Veranstaltungen und Vorträge. Alle weiteren Informationen zum Jubiläum finden Sie [hier](#).

Unsere Aquarien- und Terrarienausstellung ist an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Alle Informationen finden Sie in der Rubrik [Öffnungszeiten](#).

Alle aktuelle Informationen zur Ausstellung und zum Verein finden Sie in der Rubrik **"Aktuelles"**. Viel Spaß beim Surfen auf unserer Webseite und wir freuen uns auf Ihren Besuch im Tümpelgarten.

Ihre
"Scalare" aus Fulda

Vereinsjubiläum 2025: 100 Jahre "Scalare" Fulda • 60 Jahre Tümpelgarten • 25 Jahre Rudi-Schmitz-Haus (alle Infos [hier](#))
Zoologische Sensation im Tümpelgarten in Fulda: Nachzucht von reinerbigen Kuba-Krokodilen zweimal gelungen (alle Infos u. Fotos [hier](#))



Die Fuldaer "Scalare" sind Mitglied im Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde e.V. (VDA) und offizieller Projektpartner von Biosphärenreservat Rhön

© by Aquarien- und Terrarienverein "Scalare" 1925/55 e.V. Fulda



[Links](#) | [Mitgliederbereich](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Sitemap](#) | [Facebook](#) | [© Wels-Arterhaltungstreffen](#) | [Reptilien-Auffangstationen](#)

www.scalare-fulda.de

100 Jahre Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ 1925/55 e.V. Fulda

Der Fuldaer Aquarien- und Terrarienverein feiert im Jahr 2025 gleich mehrere Jubiläen. Vor genau 100 Jahren wurde der Verein gegründet und durchlebte gute und auch herausfordernde Zeiten. In der Chronik dieser Festschrift ist die Geschichte des Vereins nachzulesen, beispielsweise von den Wirren des 2. Weltkrieges bis hin zum Bau des neuen Ausstellungsgebäudes für die Aquarien und Terrarien vor 25 Jahren. Einer der größten Erfolge des Vereins war die Zucht der Kubakrokodile im Jahr 2015, worauf ausführlich sowohl in der Chronik als auch in einem Fachbericht eingegangen wird.

Mit 60 Jahre Tümpelgarten am Standort Maberzeller Straße feiern die Fuldaer „Scalare“ ein weiteres Jubiläum. Das Vereinsgelände hat sich zu einem Naherholungszentrum entwickelt und bietet viele Möglichkeiten aktiven Natur- und Artenschutz zu betreiben. Die beeindruckende Entwicklung des Tümpelgartens beschreibt Tümpelwart Jürgen Hamp in seinem Bericht in dieser Festschrift.

Die Haltung von exotischen Tieren wird oft kritisiert. Viele Tierschutzorganisationen bedenken jedoch nicht, dass verantwortungsvolle Aquarianer und Terrarianer einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung verschiedener Arten leisten können. Das wird in dem Zuchtbericht der Kuba-Krokodile ebenso deutlich, wie in dem Beitrag über die Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Rhön. Die Fuldaer „Scalare“ haben hierbei aktiv am Erhalt des bedrohten Kaltwasserfischs Karausche mitgewirkt.

Die Festschrift soll auch aufzeigen, dass Vereine ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft sind. Im Tümpelgarten finden sich Gleichgesinnte, die sich gerne über ihr Hobby austauschen. Auch die Jugendgruppe ist ein wichtiger Bestandteil des Vereins. Hier werden junge Menschen schon früh für die artgerechte Haltung von Tieren sensibilisiert.

In dem Fachbericht „Warum nicht mal Schneckenichliden...“ wird eine afrikanische Buntbarschart vorgestellt, die auch in kleineren Aquarien gepflegt werden kann. Vielleicht eine Motivation, sich selbst als Aquarianer auszuprobieren. Der Skalar, ein südamerikanischer Buntbarsch, nach dem der Verein benannt ist, wird ebenfalls in der Festschrift beschrieben.

In den Grußworten kann sich der Leser dieser Festschrift ein Bild darüber machen, welchen Stellenwert der Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ 1925/55 e.V. Fulda in der Region und der vivaristischen Szene hat.

